
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2013

1	Übersicht	5
1.1	Straftaten nach Gesetzen	5
1.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	5
1.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	6
1.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	7
1.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	7
1.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	8
1.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	9
1.3	Straftaten: Geografische Verteilung	10
1.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	10
1.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	10
1.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	11
1.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	12
1.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	12
1.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	13
1.3.3	Ausländergesetz (AuG)	14
1.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	14
1.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	15
1.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	16
1.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	16
1.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	16
1.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	17
1.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	17
1.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	18
1.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	19
1.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	21
1.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	22
1.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	22
1.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	22
1.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	23
2	Detailbereiche	24
2.1	Gewaltstraftaten	24
2.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	24
2.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	25
2.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	26
2.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	26
2.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	26
2.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	27
2.1.4.1	Tötungsdelikte	27
2.1.4.2	Schwere Körperverletzung	27
2.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	28
2.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	29

2.2	Häusliche Gewalt	30
2.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	30
2.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	31
2.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	32
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	33
2.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	33
2.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	33
2.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	34
2.4	Straftaten gegen das Vermögen	35
2.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	35
2.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
2.5	Raub	37
2.5.1	Tatmittel bei Raub.....	37
2.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	37
2.6	Diebstahl	38
2.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	38
2.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	39
2.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	39
2.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	39
2.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	40
2.7	Fahrzeugdiebstahl	41
2.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	41
2.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	41
2.8	Sachbeschädigung	42
2.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	42
2.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	42
2.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	43
2.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	44
2.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	45
2.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	45
2.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
2.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	47
2.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	47
2.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	48
2.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	48
2.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	48
2.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	49
2.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	49
2.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	50
2.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	51
2.10	Ausländergesetz (AuG)	52
2.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	52
2.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53

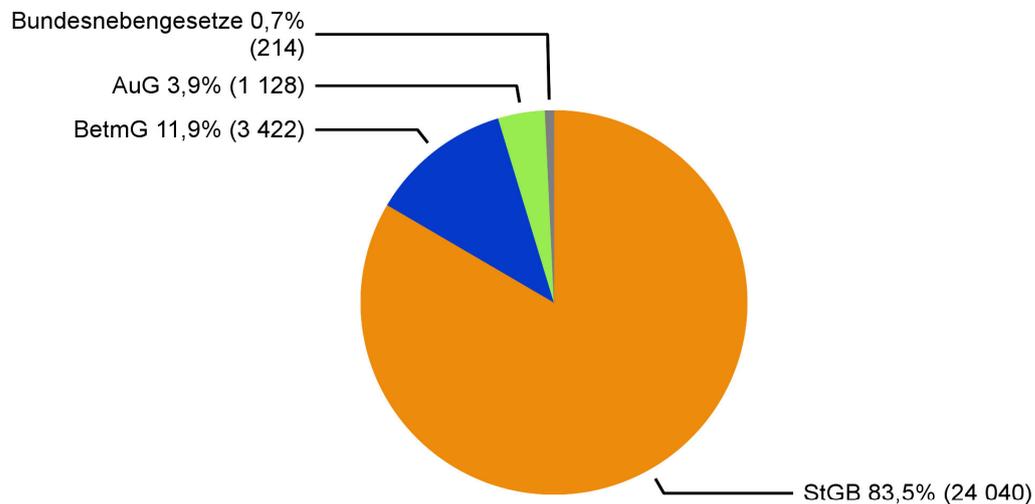
3	Zeitreihen	54
3.1	Tabellen	54
3.1.1	Straftaten nach Gesetzen	54
3.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	55
3.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	56
3.1.4	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	56
3.1.5	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	57
3.1.6	Straftaten gegen das Ausländergesetz	58
3.1.7	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	59
3.1.8	Gewaltstraftaten	60
3.1.9	Straftaten häusliche Gewalt	61
3.1.10	Straftaten gegen das Vermögen	62
3.2	Grafiken	63
3.2.1	Straftaten nach Gesetzen	63
3.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	64
3.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	64
3.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	65
3.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	65
3.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	66
4	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	67
4.1	Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)	67
5	Methodisches Glossar	68
5.1	Einführung	68
5.2	Definitionen	68
5.2.1	Fall	68
5.2.2	Straftat	68
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	68
5.2.4	Geschädigte Person	68
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	68
5.2.6	Gemeindestand	69
5.3	Auswertungsprinzipien	69
5.3.1	Ausgangsstatistik	69
5.3.2	Tatortprinzip	69
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	69
5.4	Kennzahlen	69
5.4.1	Absolute Zahlen	69
5.4.2	Relative Zahlen	69
5.4.3	Grafiken	70
6	Tabellenverzeichnis	71
7	Abbildungsverzeichnis	72

1 Übersicht

1.1 Straftaten nach Gesetzen

1.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebenengesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebenengesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

1.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	27 052	29,8%	24 040	29,8%	-11%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ¹	3 509	95,8%	3 422	95,1%	-2%
Ausländergesetz (AuG)	876	100,0% ²	1 128	100,0% ²	29%
Übrige Bundesnebengesetze	151	82,1%	214	87,4%	42%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

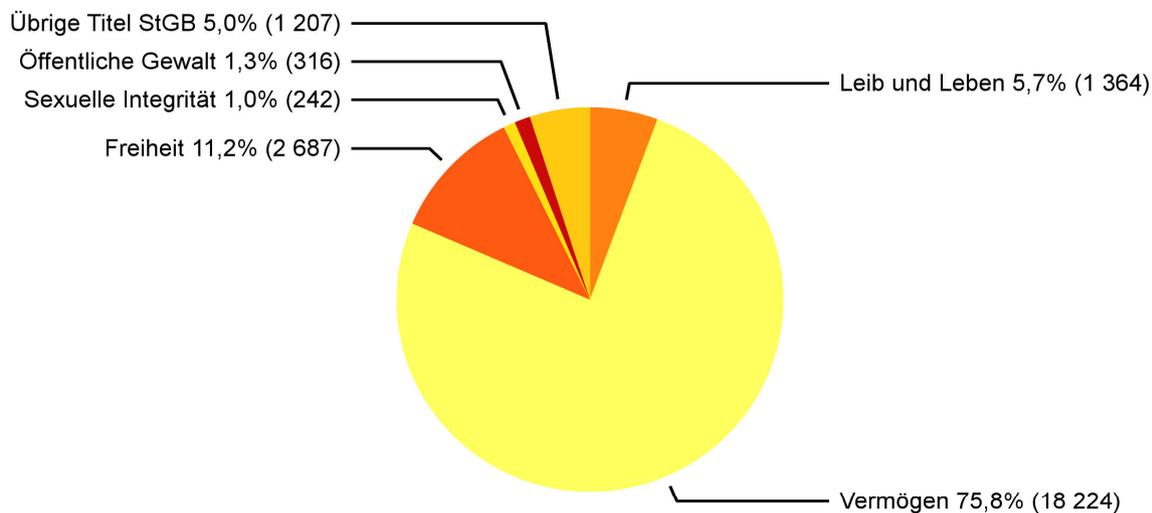
¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

² Da für das AuG keine Personendaten vorliegen, wird von einer hypothetischen Aufklärungsrate von 100% ausgegangen.

1.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

1.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 (2012: 0 Straftaten; 2013: 1 Straftat) und 115 (2012 und 2013: 0 Straftaten) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

1.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	27 052	29,8%	24 040	29,8%	-11%
Total gegen Leib und Leben	1 483	80,4%	1 364	79,3%	-8%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	4	75,0%	1	100,0%	-75%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	20	95,0%	15	93,3%	-25%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	14	78,6%	28	60,7%	100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	579	75,1%	516	72,3%	-11%
Total gegen das Vermögen	20 754	21,1%	18 224	20,8%	-12%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	10 772	22,2%	9 728	21,2%	-10%
davon Einbruchdiebstahl	2 048	18,1%	1 607	13,3%	-22%
davon Entreissdiebstahl	71	7,0%	92	8,7%	30%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ³	3 519	2,6%	2 818	2,7%	-20%
Raub (Art. 140)	238	31,5%	205	34,6%	-14%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 694	21,4%	1 593	22,0%	-6%
Betrug (Art. 146)	894	68,3%	929	67,4%	4%
Erpressung (Art. 156)	26	65,4%	27	70,4%	4%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	23	100,0%	15	93,3%	-35%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	605	72,7%	562	74,7%	-7%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	99	67,7%	96	79,2%	-3%
Total gegen die Freiheit	3 016	39,8%	2 687	38,4%	-11%
Drohung (Art. 180)	526	88,6%	572	87,4%	9%
Nötigung (Art. 181)	153	82,4%	125	81,6%	-18%
Menschenhandel (Art. 182)	9	77,8%	6	50,0%	-33%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	28	75,0%	30	86,7%	7%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	161	77,0%	171	71,9%	6%
Total gegen die sexuelle Integrität	275	65,8%	242	63,2%	-12%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	41	58,5%	36	80,6%	-12%
Vergewaltigung (Art. 190)	37	67,6%	36	72,2%	-3%
Exhibitionismus (Art. 194)	9	55,6%	13	30,8%	44%
Pornografie (Art. 197)	39	84,6%	34	82,4%	-13%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	92	54,3%	55	56,4%	-40%
Brandstiftung (Art. 221)	44	34,1%	21	23,8%	-52%
Total gegen die öffentliche Gewalt	265	87,5%	316	85,1%	19%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	162	84,0%	214	79,0%	32%
Total gegen die Rechtspflege	105	93,3%	77	92,2%	-27%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	37	89,2%	27	85,2%	-27%
Übrige Straftaten gegen das StGB	457	64,6%	513	63,0%	12%

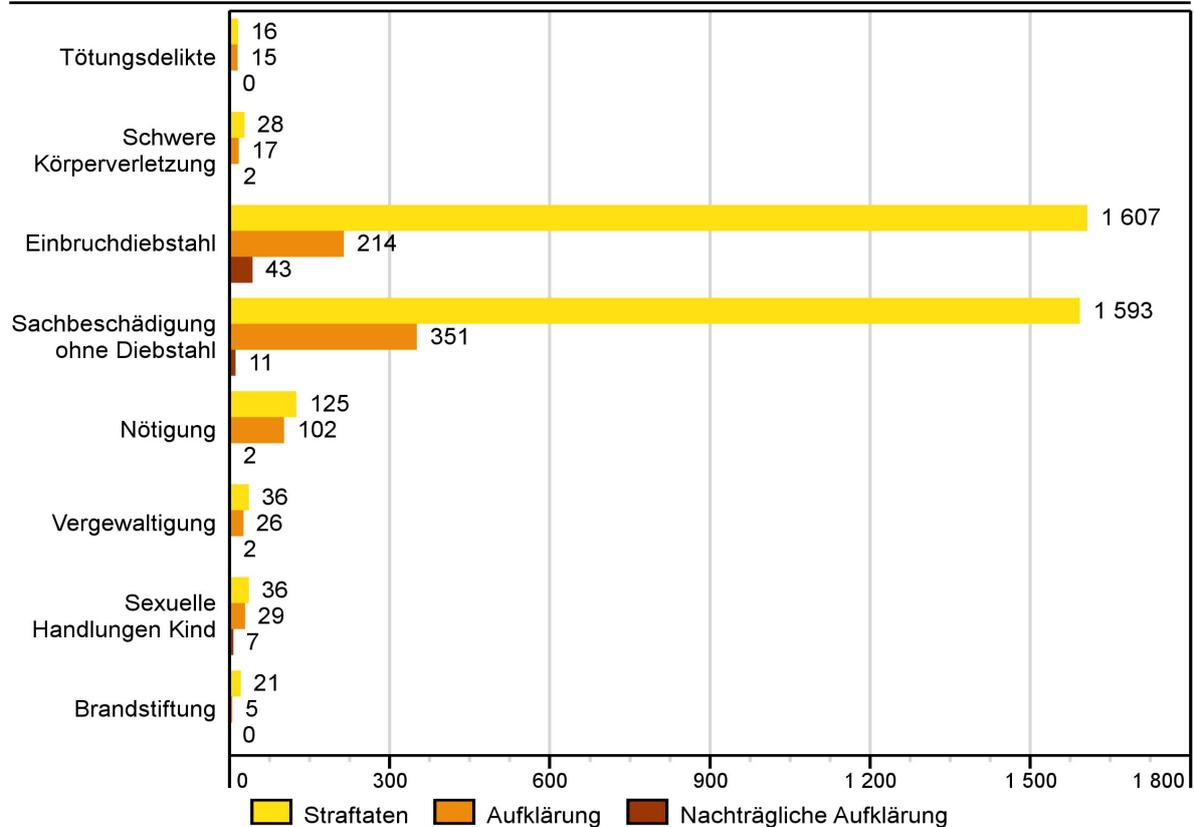
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

³ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

1.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

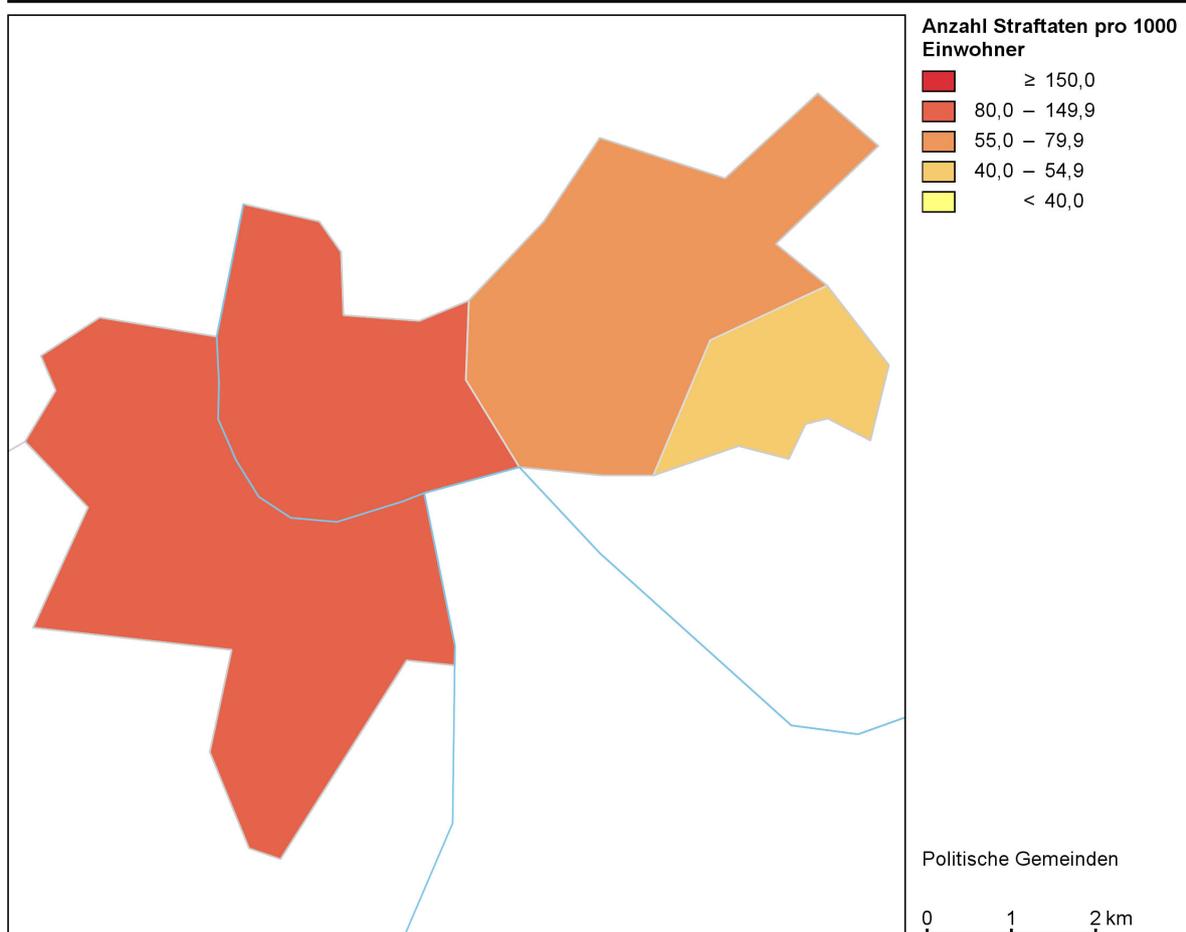
1.3 Straftaten: Geografische Verteilung

1.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Basel	24 673	164 516	150,0	22 013	165 566	133,0	-11%
Riehen	1 837	20 599	89,2	1 326	20 699	64,1	-28%
Bettingen	22	1 140	19,3	49	1 160	42,2	123%
Unbekannt	520	–	–	652	–	–	25%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

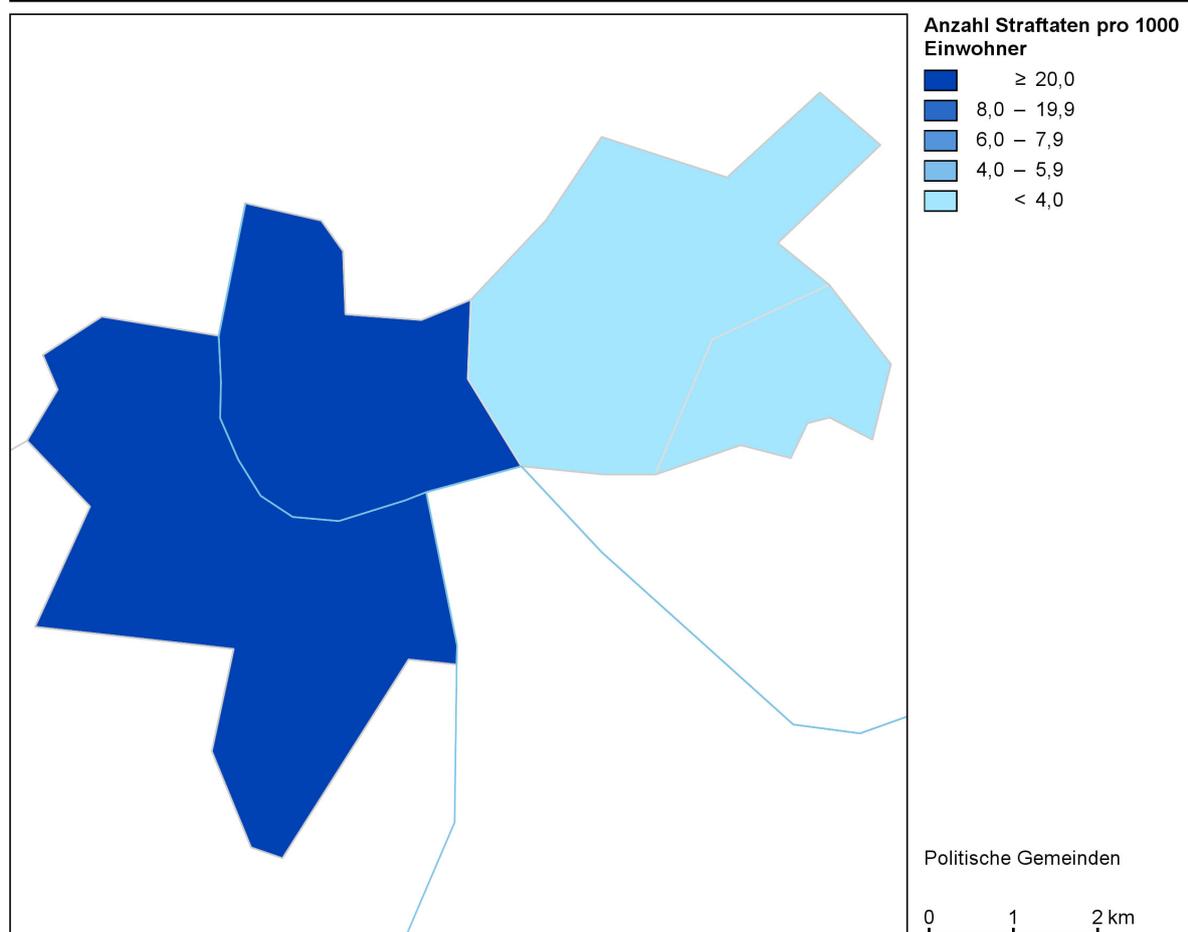
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)⁴

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

1.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

1.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Basel	3 458	164 516	21,0	3 360	165 566	20,3	-3%
Riehen	45	20 599	2,2	54	20 699	2,6	20%
Bettingen	0	1 140	0,0	0	1 160	0,0	0%
Unbekannt	6	–	–	8	–	–	33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

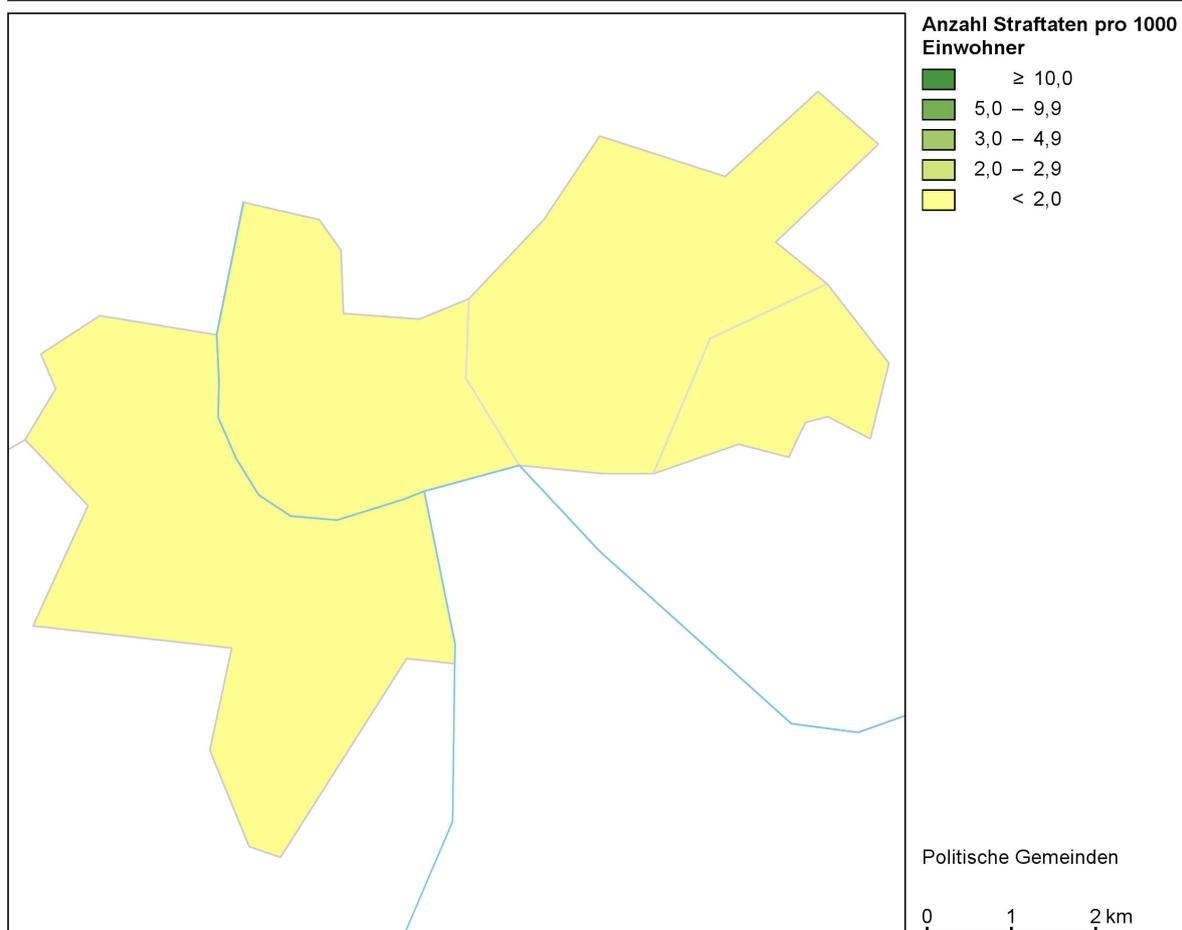
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.3.1 Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 6: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (%) nach Gemeinden

1.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012 ⁵			2013 ⁵			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Basel	–	164 516	–	–	165 566	–	–
Riehen	–	20 599	–	–	20 699	–	–
Bettingen	–	1 140	–	–	1 160	–	–
Unbekannt	876	–	–	1 128	–	–	29%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

⁵ Verteilung auf Gemeinden und Häufigkeitszahlen nicht bekannt wegen fehlenden Personendaten

1.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

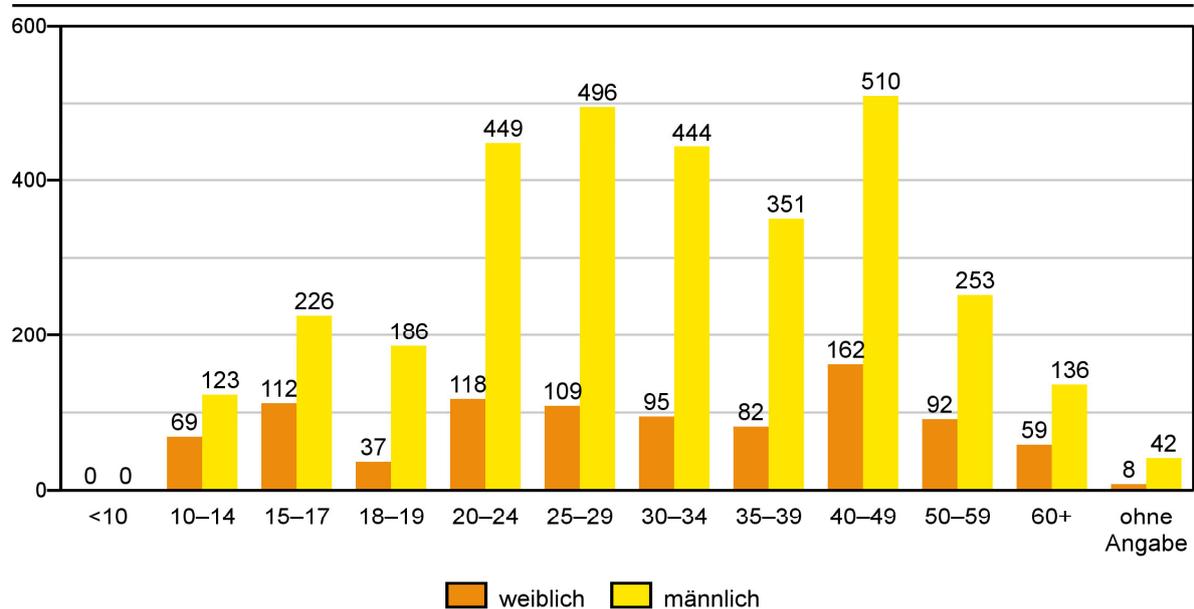
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

1.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

1.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

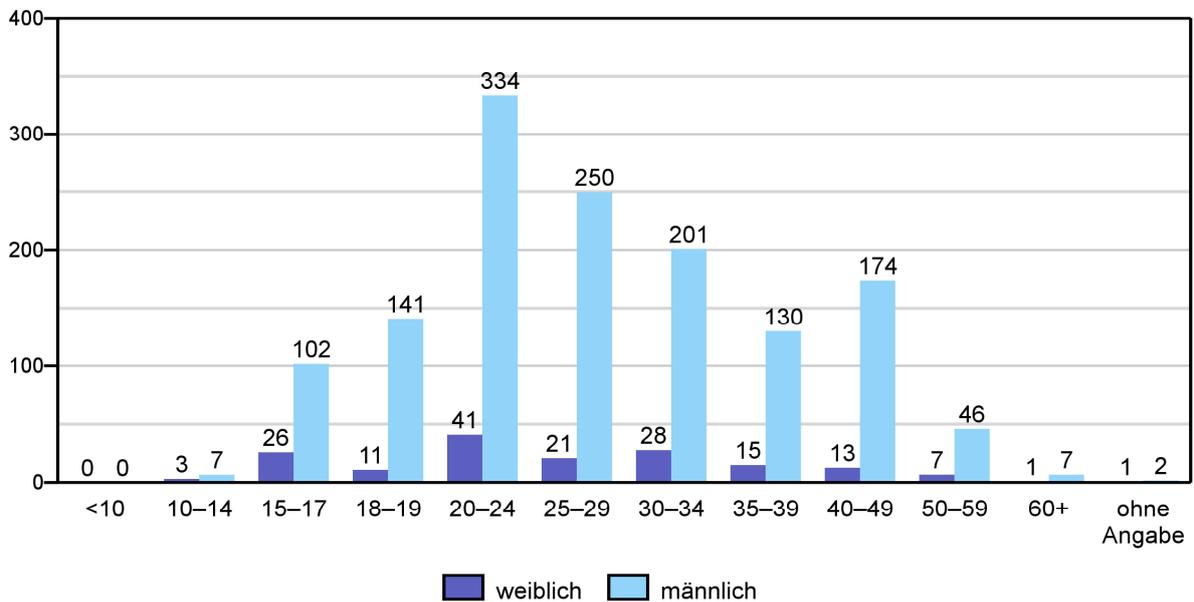
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 7: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

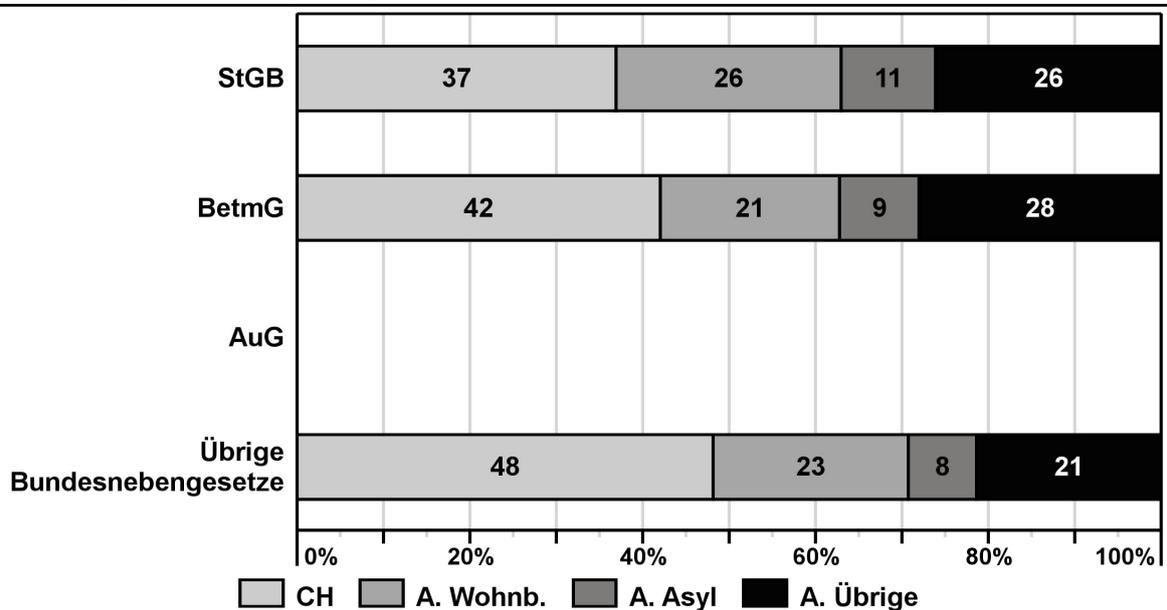
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 8: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)⁶

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

⁶ Verteilung nach Aufenthaltsstatus bei AuG nicht bekannt wegen fehlenden Personendaten

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

1.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

1.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁷	Übrige Ausländer
Total	4 159	2 618	456	1 085
Schweiz	1 536	1 536		
Total Ausländer	2 623	1 082	456	1 085
Rumänien	281	6	3	272
Deutschland	241	117	0	124
Türkei	194	172	9	13
Italien	161	134	0	27
Serbien/Montenegro	149	88	15	46
Frankreich	132	16	0	116
Algerien	109	7	68	34
Tunesien	106	7	87	12
Marokko	102	13	65	24
Kosovo	93	74	4	15
Georgien	78	0	47	31
Mazedonien	73	56	6	11
Portugal	70	57	0	13
Spanien	58	42	0	16
Nigeria	35	10	6	19
Sri Lanka	35	29	4	2
Bulgarien	34	2	4	28
Bosnien und Herzegowina	34	15	8	11
Unbekannt	33	0	0	33
Kroatien	31	19	0	12
Brasilien	31	23	0	8
Ungarn	27	10	0	17
Polen	25	4	0	21
Dominikanische Republik	25	20	0	5
Russland	21	1	10	10
Belarus	21	0	17	4
Kamerun	21	15	1	5
Vereinigtes Königreich	18	12	0	6
ohne Angabe	16	1	1	14
Albanien	15	2	6	7
Eritrea	15	6	8	1
Irak	15	5	7	3
Libyen	14	1	10	3
Syrien	13	1	8	4
Griechenland	12	5	0	7
Österreich	11	5	0	6
Slowakei	11	3	0	8

⁷ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁷	Übrige Ausländer
Angola	11	2	6	3
Kolumbien	11	7	0	4
China	11	2	2	7
Armenien	10	0	9	1
Übrige Nationalitäten	220	93	45	82

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁸	Übrige Ausländer
Total	1 561	980	144	437
Schweiz	656	656		
Total Ausländer	905	324	144	437
Deutschland	131	30	0	101
Türkei	84	67	2	15
Frankreich	83	4	0	79
Nigeria	71	8	29	34
Italien	52	37	0	15
Portugal	34	21	0	13
Spanien	28	22	0	6
Serbien/Montenegro	25	16	0	9
Kosovo	19	13	2	4
Algerien	19	5	8	6
Georgien	19	0	12	7
Rumänien	18	0	0	18
Kroatien	18	12	0	6
Niederlande	16	4	0	12
Tunesien	15	2	12	1
Gambia	14	6	6	2
Mazedonien	13	8	1	4
Guinea	13	3	7	3
Marokko	13	3	9	1
Dominikanische Republik	13	5	0	8
Albanien	12	0	0	12
Ungarn	11	3	1	7
Übrige Nationalitäten	184	55	55	74

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁸ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

1.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

1.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	319	117	49	16	28	1	530
Schweizer	149	61	21	4	7	0	242
Ausländer	170	56	28	12	21	1	288
Wohnbevölkerung	68	37	15	4	11	1	136
Asylsuchende	18	6	2	3	5	0	34
Übrige Ausländer	84	13	11	5	5	0	118
Total Erwachsene	2 064	799	314	183	224	45	3 629
Schweizer	700	333	118	65	63	15	1 294
Ausländer	1 364	466	196	118	161	30	2 335
Wohnbevölkerung	527	209	80	56	59	15	946
Asylsuchende	242	84	44	19	29	4	422
Übrige Ausländer	595	173	72	43	73	11	967

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 8: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

1.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	90	41	5	2	0	0	138
Schweizer	51	24	2	2	0	0	79
Ausländer	39	17	3	0	0	0	59
Wohnbevölkerung	16	8	0	0	0	0	24
Asylsuchende	5	0	1	0	0	0	6
Übrige Ausländer	18	9	2	0	0	0	29
Total Erwachsene	332	775	201	69	43	3	1 423
Schweizer	121	347	59	27	21	2	577
Ausländer	211	428	142	42	22	1	846
Wohnbevölkerung	70	165	28	26	10	1	300
Asylsuchende	43	76	7	6	6	0	138
Übrige Ausländer	98	187	107	10	6	0	408

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 9: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

1.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 982	770	238	60	99	18

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 10: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

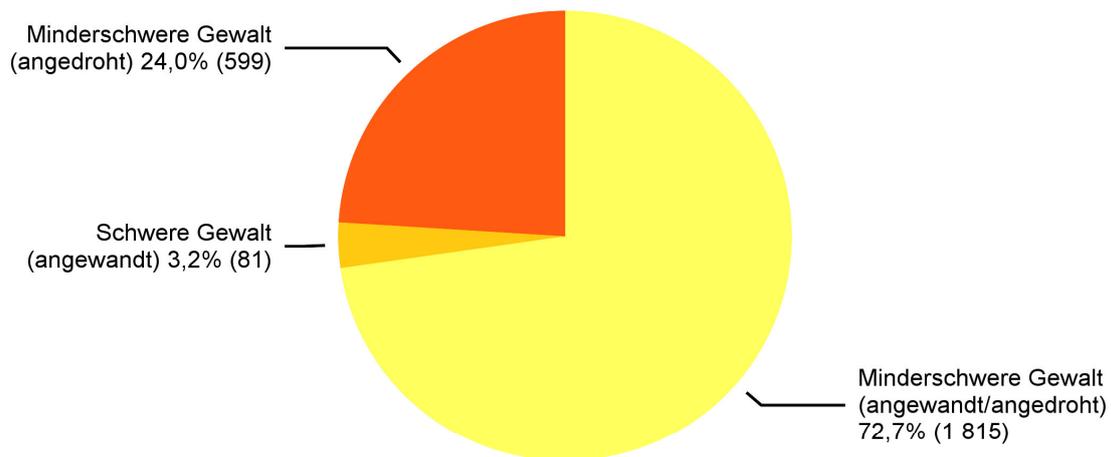
2 Detailbereiche

2.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

2.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

2.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewaltstraftaten	2 536	77,2%	2 495	77,8%	-2%
Schwere Gewalt (angewandt)	77	76,6%	81	72,8%	5%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	24	91,7%	16	93,8%	-33%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	5	100,0%	1	100,0%	-80%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	12	91,7%	12	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	2	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	2	100,0%	3	66,7%	50%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	50,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	1	100,0%	0	–	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	14	78,6%	28	60,7%	100%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	3	100,0%	200%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	0	–	-100%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	5	60,0%	9	88,9%	80%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	7	100,0%	15	40,0%	114%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	1	0,0%	–
Geiselnahme (Art. 185)	1	0,0%	0	–	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	37	67,6%	36	72,2%	-3%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 907	74,3%	1 815	75,0%	-5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	579	75,1%	516	72,3%	-11%
Tätlichkeiten (Art. 126)	552	84,6%	559	86,9%	1%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁹	70	98,6%	52	98,1%	-26%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁹	103	68,0%	84	78,6%	-18%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	237	31,2%	204	34,3%	-14%
Nötigung (Art. 181)	153	82,4%	125	81,6%	-18%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	28	75,0%	30	86,7%	7%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	23	78,3%	31	61,3%	35%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	162	84,0%	214	79,0%	32%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	552	87,5%	599	86,6%	9%
Drohung (Art. 180)	526	88,6%	572	87,4%	9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	26	65,4%	27	70,4%	4%

© BFS, Neuchâtel 2014

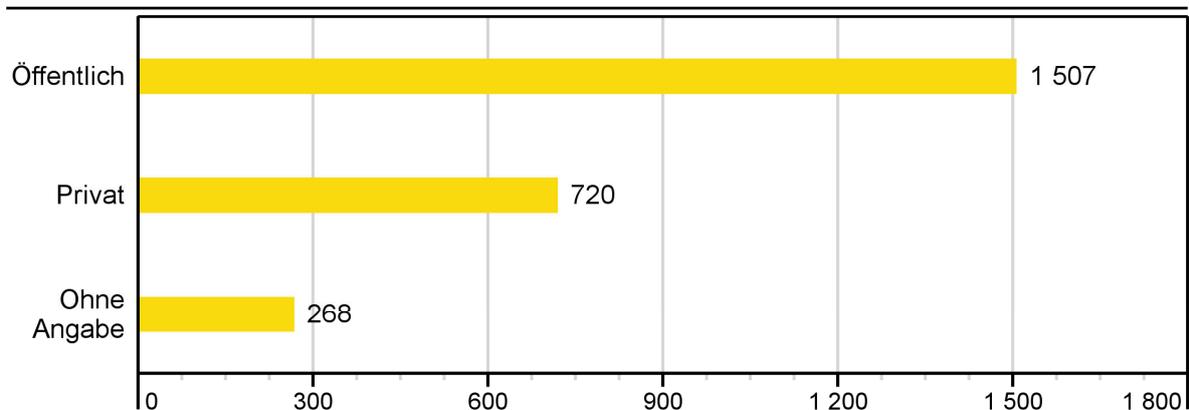
Tabelle 11: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁹ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

2.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

2.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

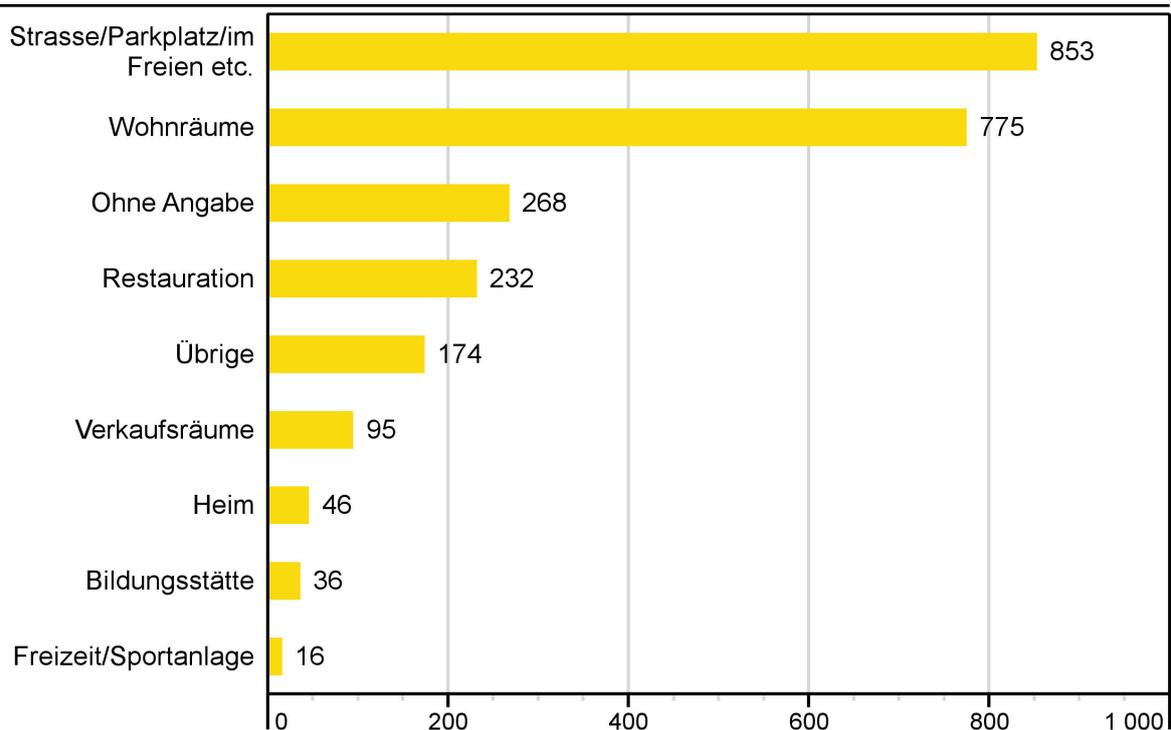
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

2.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 12: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

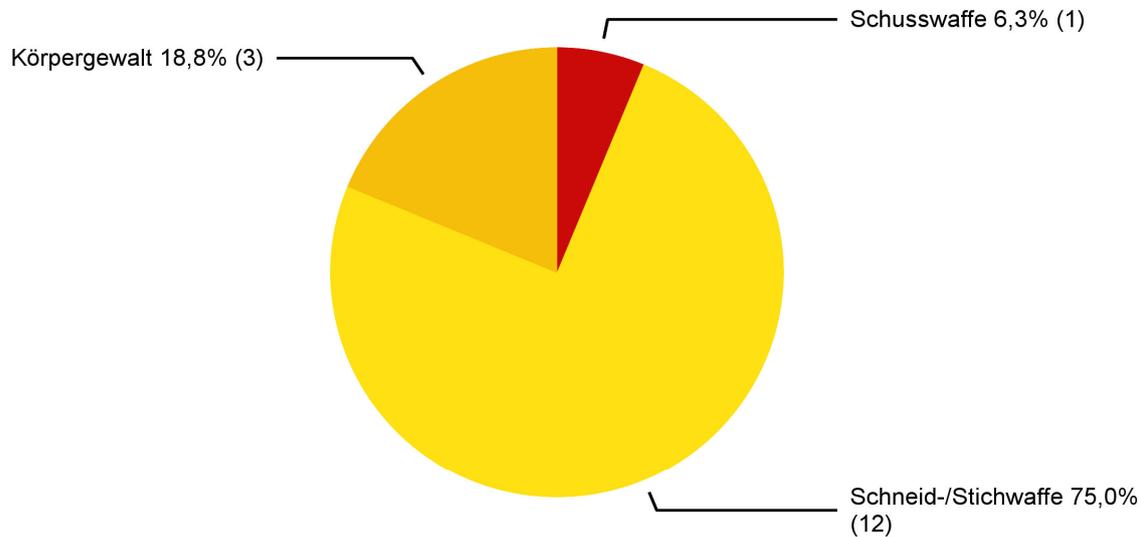
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

2.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

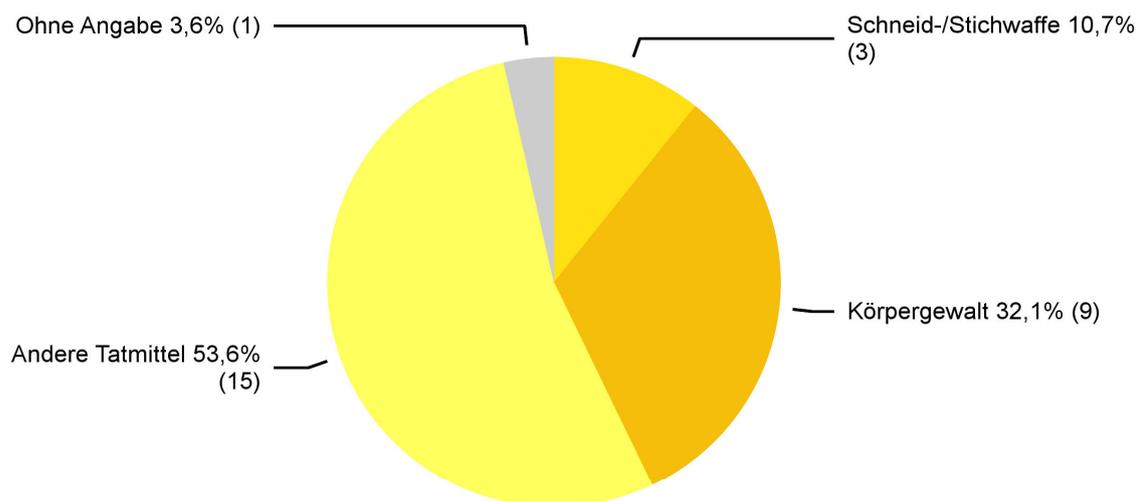
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 13: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

2.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 14: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

2.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18– 24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	1 403	126	283	994	1 160	791	525
Schwere Gewalt (angewandt)	61	4	17	40	58	29	23
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	14	0	3	11	12	8	5
Tötungsdelikt Schusswaffe	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	10	0	3	7	9	5	4
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	3	0	0	3	2	2	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	22	2	9	11	21	7	7
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	3	0	1	2	3	1	1
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	15	0	8	7	15	6	6
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	4	2	0	2	3	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	2	6	18	26	14	11
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	0	0	2	1	2	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 147	116	242	789	947	652	428
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	380	34	97	249	328	216	154
Tätlichkeiten (Art. 126)	462	47	55	360	353	270	210
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	47	1	27	19	42	31	18
Beteiligung Angriff (Art. 134)	58	16	33	9	56	24	18
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	98	23	26	49	88	70	24
Nötigung (Art. 181)	124	18	13	93	104	53	40
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	27	2	5	20	25	18	17
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	21	4	7	10	21	10	4
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	131	4	35	92	109	75	31
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	477	38	69	370	403	280	204
Drohung (Art. 180)	461	36	65	360	390	271	199
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	19	2	4	13	16	12	7

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 12: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

2.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewaltstraftaten	1 978	211	341	1 376	1 101	827	50
Schwere Gewalt (angewandt)	79	6	21	52	33	46	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	16	0	4	12	11	5	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	12	0	4	8	9	3	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	3	0	0	3	1	2	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	28	1	6	21	23	5	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	3	1	1	1	2	1	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	9	0	4	5	7	2	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	15	0	1	14	13	2	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	36	5	12	19	0	36	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0	0	1	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 591	182	275	1 097	922	632	37
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	504	51	117	334	325	177	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	537	83	79	375	222	315	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	11	1	3	7	11	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	37	1	15	21	33	4	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	243	32	43	145	158	62	23
Nötigung (Art. 181)	133	17	27	84	54	74	5
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	29	5	8	16	7	22	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	30	3	10	17	6	24	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	215	1	14	192	174	33	8
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	615	68	96	437	261	340	14
Drohung (Art. 180)	589	65	87	425	247	330	12
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	4	9	16	18	11	2

© BFS, Neuchâtel 2014

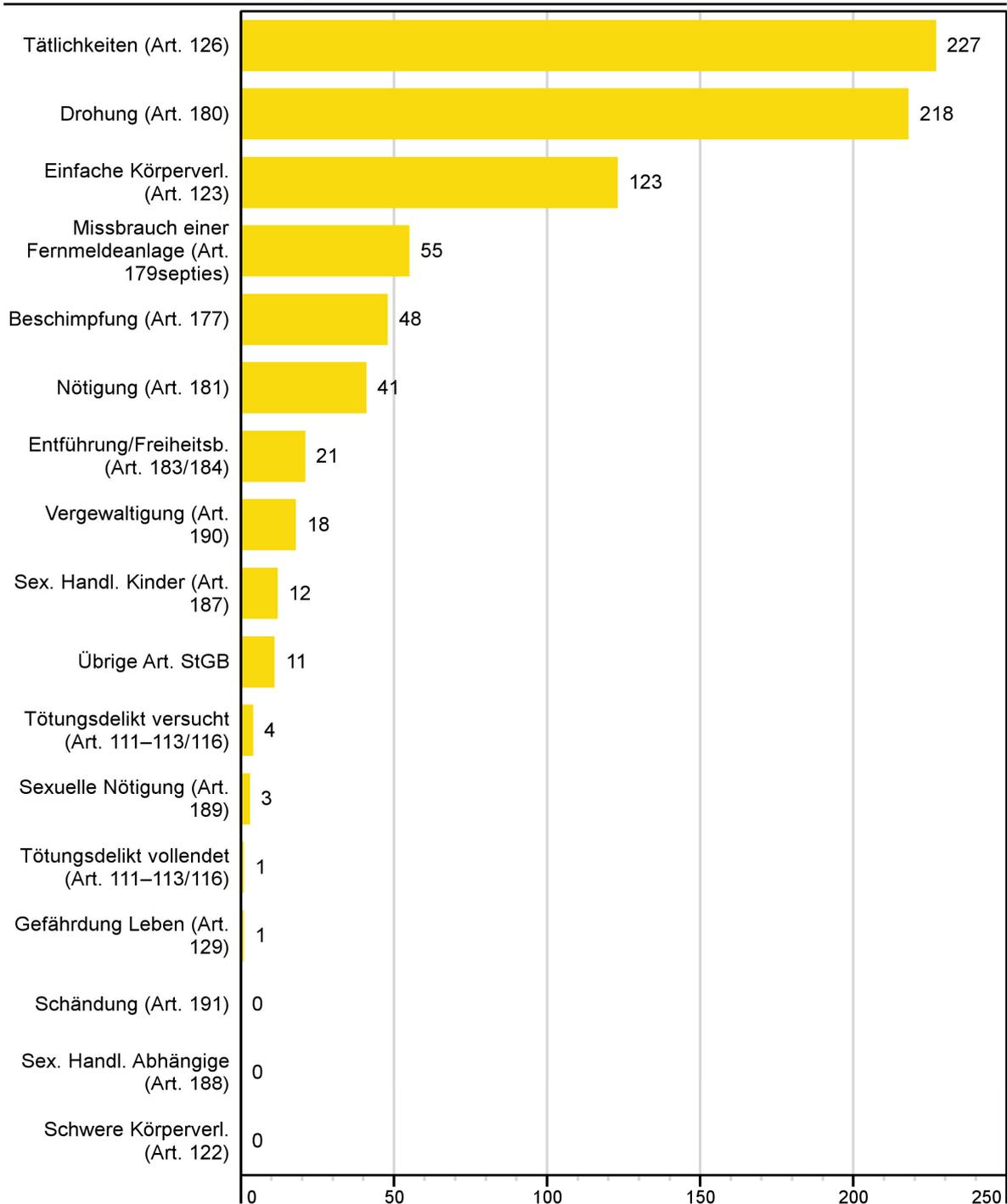
Tabelle 13: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

2.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

2.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

2.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2012	2013	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	768	783	2%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	2	1	-50%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	5	4	-20%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	0	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	138	123	-11%
Tätlichkeiten (Art. 126)	234	227	-3%
Gefährdung Leben (Art. 129)	3	1	-67%
Beschimpfung (Art. 177)	44	48	9%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	66	55	-17%
Drohung (Art. 180)	177	218	23%
Nötigung (Art. 181)	54	41	-24%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	12	21	75%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	5	12	140%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	5	3	-40%
Vergewaltigung (Art. 190)	10	18	80%
Schändung (Art. 191)	1	0	-100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁰	10	11	10%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 14: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

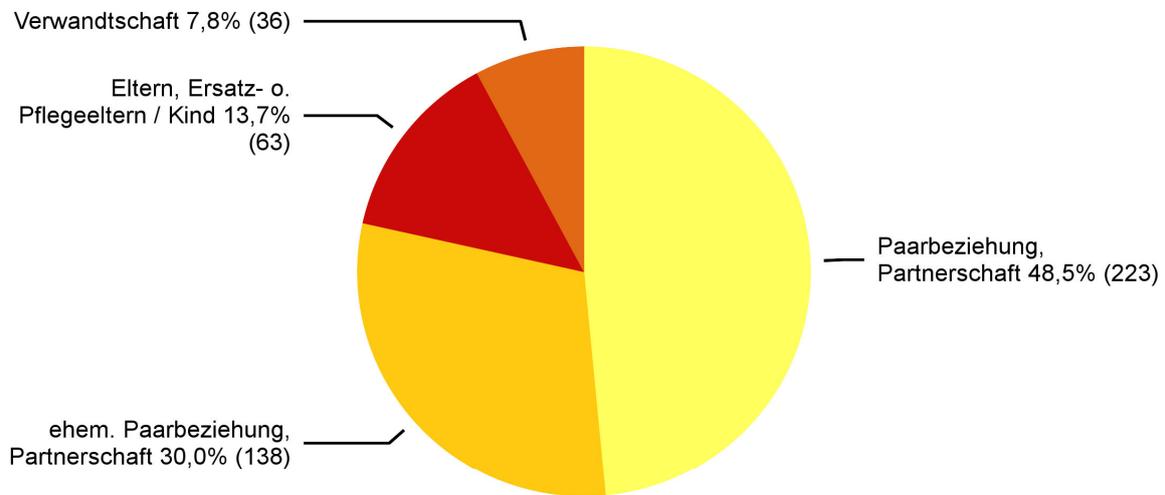
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 39 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

¹⁰ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

2.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

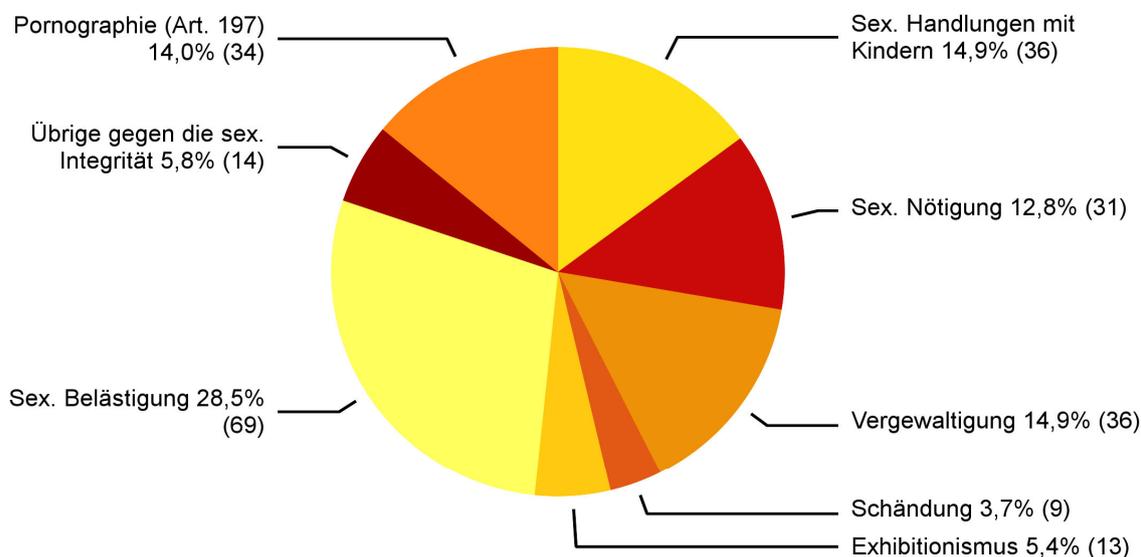
Abbildung 16: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

2.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

2.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

2.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

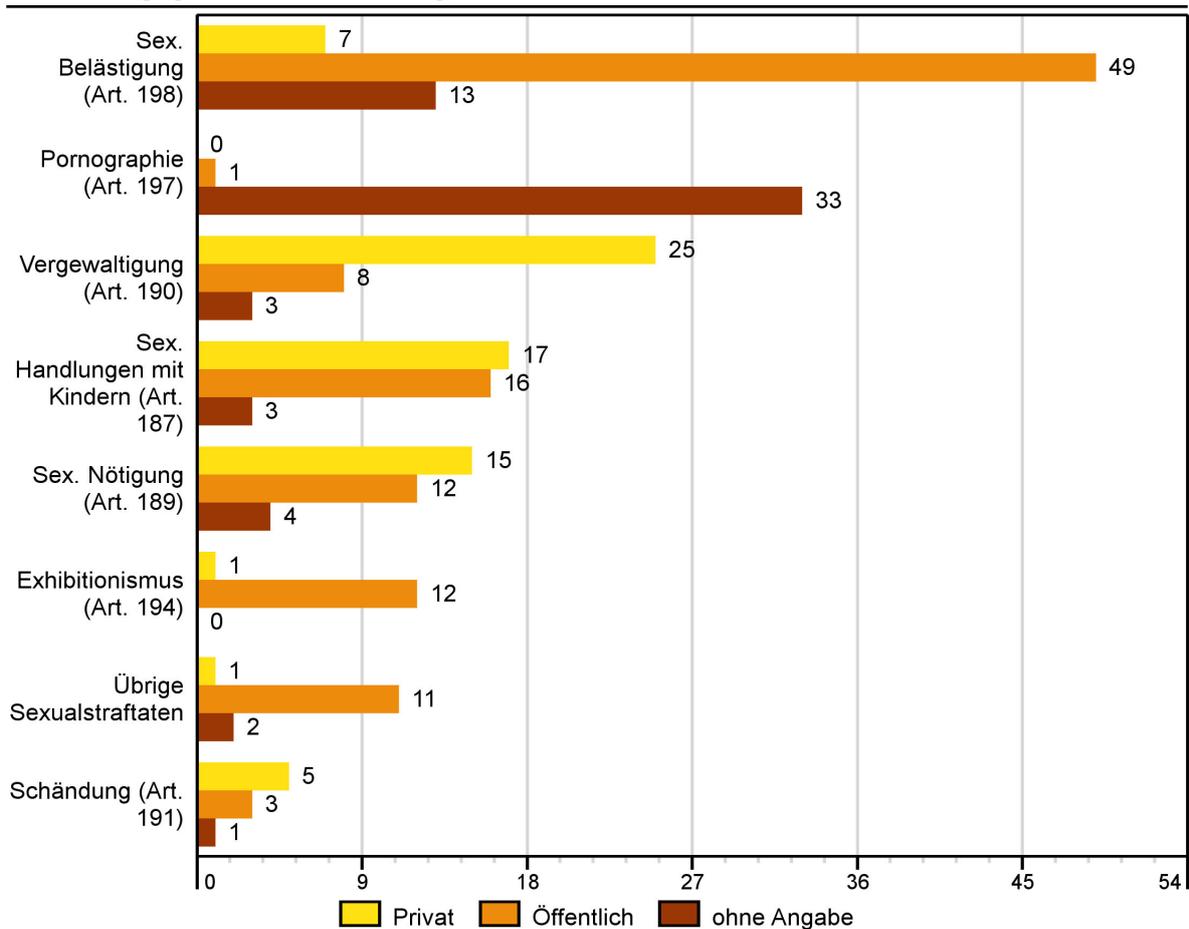
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	275	65,8%	242	63,2%	-12%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	41	58,5%	36	80,6%	-12%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	23	78,3%	31	61,3%	35%
Vergewaltigung (Art. 190)	37	67,6%	36	72,2%	-3%
Schändung (Art. 191)	12	58,3%	9	55,6%	-25%
Exhibitionismus (Art. 194)	9	55,6%	13	30,8%	44%
Pornographie (Art. 197)	39	84,6%	34	82,4%	-13%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	70	52,9%	69	49,3%	-1%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	44	72,7%	14	57,1%	-68%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 15: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

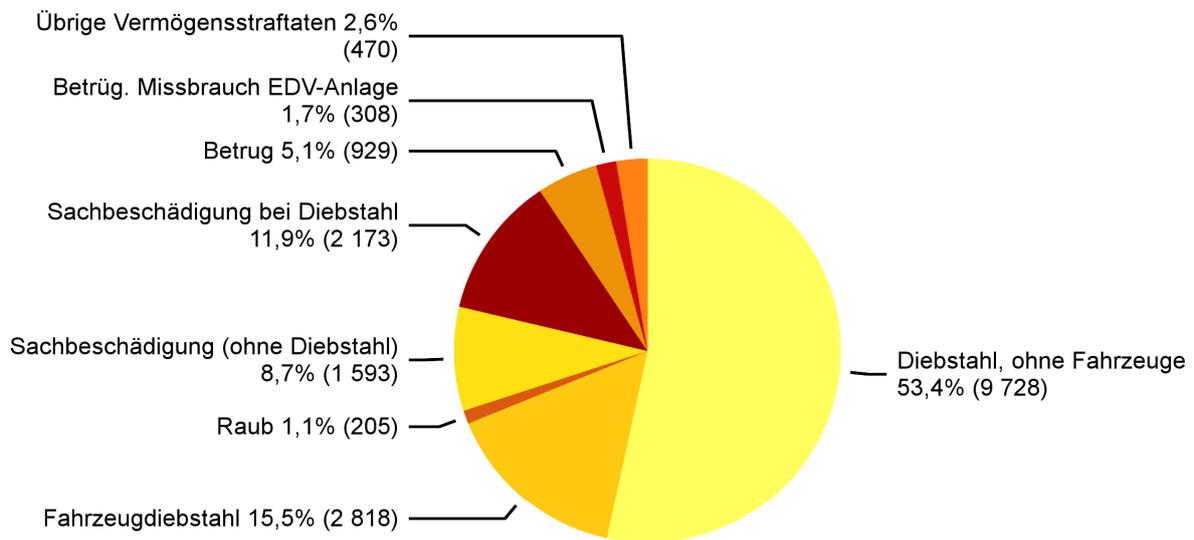
Abbildung 18: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.4 Straftaten gegen das Vermögen

2.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 19: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

2.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen¹¹	20 790	21,2%	18 224	20,8%	-12%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	93	18,3%	71	26,8%	-24%
Veruntreuung (Art. 138)	162	95,7%	83	84,3%	-49%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	10 772	22,2%	9 728	21,2%	-10%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹¹	3 519	2,6%	2 818	2,7%	-20%
Raub (Art. 140)	238	31,5%	205	34,6%	-14%
Sachentziehung (Art. 141)	32	75,0%	21	66,7%	-34%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	185	5,4%	66	9,1%	-64%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	29	13,8%	33	6,1%	14%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 694	21,4%	1 593	22,0%	-6%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 506	16,6%	2 173	12,7%	-13%
Betrug (Art. 146)	894	68,3%	929	67,4%	4%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	415	12,5%	308	19,8%	-26%
Zechprellerei (Art. 149)	19	94,7%	17	76,5%	-11%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	18	88,9%	13	76,9%	-28%
Erpressung (Art. 156)	26	65,4%	27	70,4%	4%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	21	90,5%	27	81,5%	29%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	100,0%	0	–	-100%
Hehlerei (Art. 160)	65	98,5%	58	86,2%	-11%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	13	100,0%	9	100,0%	-31%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	4	100,0%	1	0,0%	-75%
Übrige Vermögensstraftaten	84	52,4%	44	65,9%	-48%

© BFS, Neuchâtel 2014

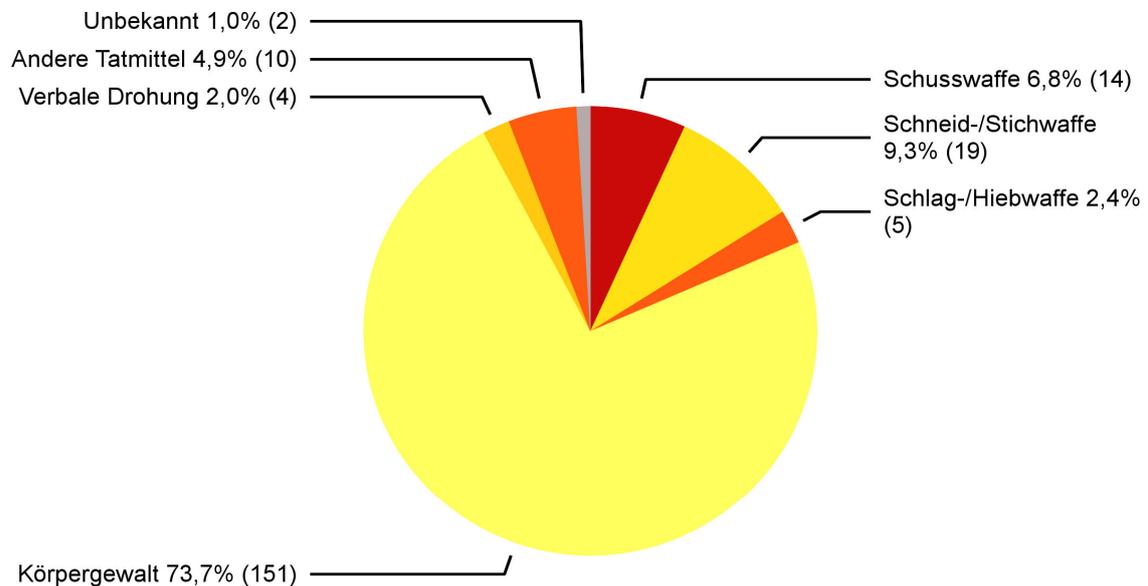
Tabelle 16: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹¹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.5 Raub

2.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 20: Raub (Art. 140): Tatmittel

2.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	238	31,5%	205	34,6%	-14%
Schusswaffe	14	28,6%	14	57,1%	0%
Schneid-/Stichwaffe	36	41,7%	19	36,8%	-47%
Schlag-/Hiebwaffe	11	36,4%	5	60,0%	-55%
Körpergewalt	150	25,3%	151	29,8%	1%
Verbale Drohung	2	50,0%	4	25,0%	100%
Anderes Tatmittel	23	52,2%	10	50,0%	-57%
Unbekanntes Tatmittel	2	50,0%	2	100,0%	0%

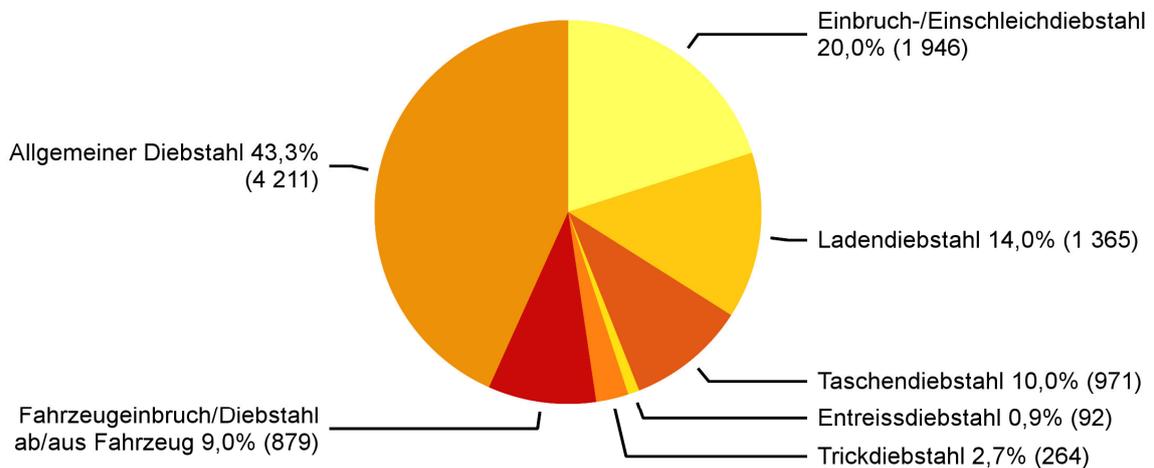
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 17: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6 Diebstahl

2.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 21: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

2.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	10 772	22,2%	9 728	21,2%	-10%
Allgemeiner Diebstahl	4 029	7,9%	4 211	8,9%	5%
Einbruchdiebstahl	2 048	18,1%	1 607	13,3%	-22%
Einschleichdiebstahl	336	24,4%	339	18,3%	1%
Ladendiebstahl	1 527	89,7%	1 365	89,5%	-11%
Entreissdiebstahl	71	7,0%	92	8,7%	30%
Taschendiebstahl	1 471	5,5%	971	7,1%	-34%
Trickdiebstahl	353	14,4%	264	10,2%	-25%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	498	14,1%	551	10,9%	11%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	437	10,3%	328	7,0%	-25%
Hausgenossendiebstahl	2	100,0%	0	–	-100%

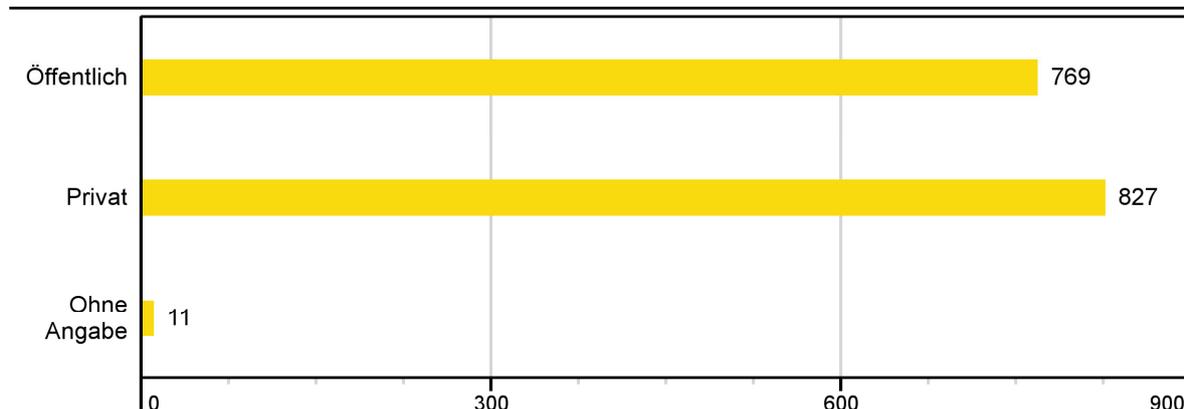
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 18: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

2.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

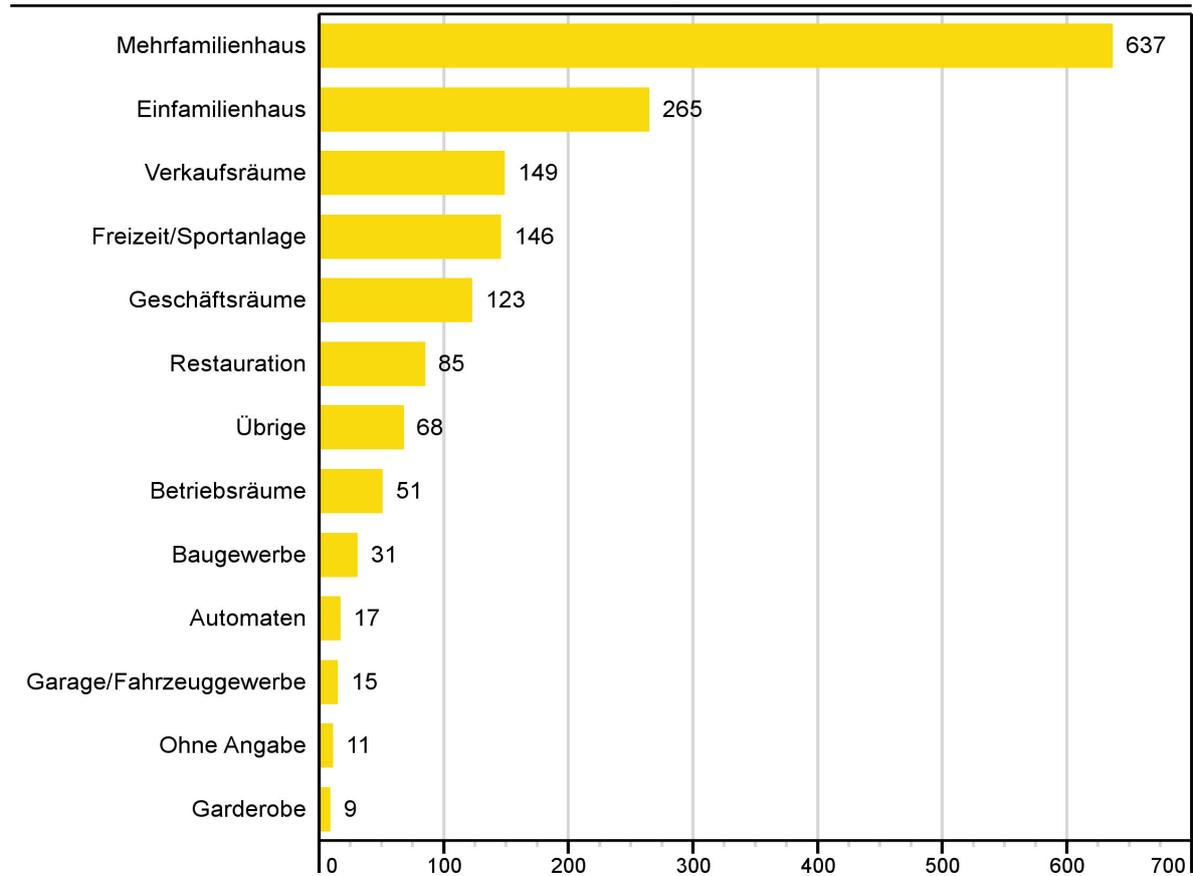
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

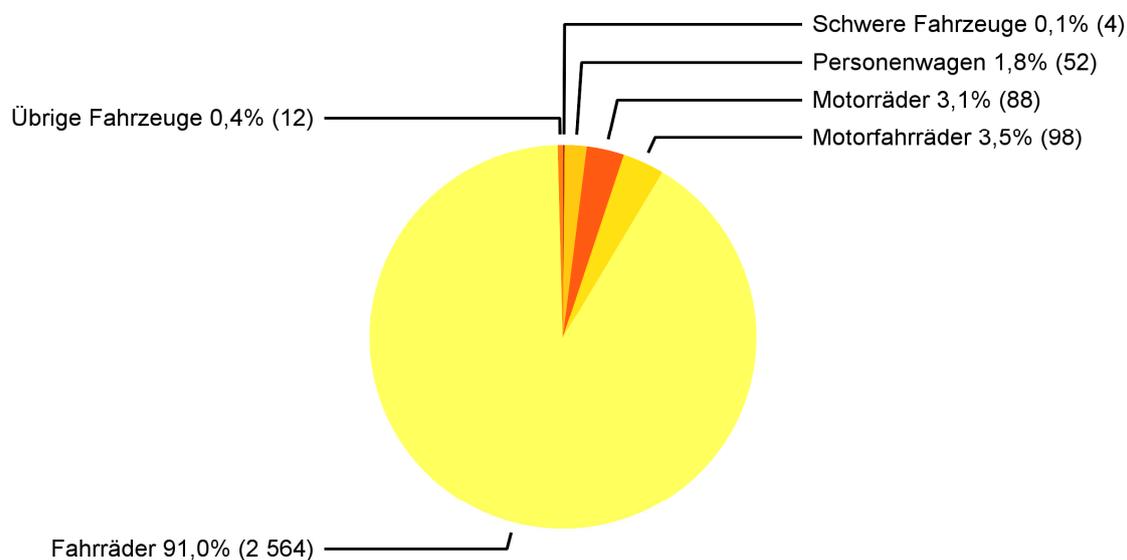
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

2.7 Fahrzeugdiebstahl

2.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 24: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

2.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl¹²	3 519	2,6%	2 818	2,7%	-20%
Schwere Fahrzeuge	10	20,0%	4	25,0%	-60%
Personenwagen	62	37,1%	52	21,2%	-16%
Motorräder	158	2,5%	88	3,4%	-44%
Motorfahrräder	73	13,7%	98	6,1%	34%
Fahrräder	3 211	1,7%	2 564	2,2%	-20%
Übrige Fahrzeuge	5	0,0%	12	0,0%	140%

© BFS, Neuchâtel 2014

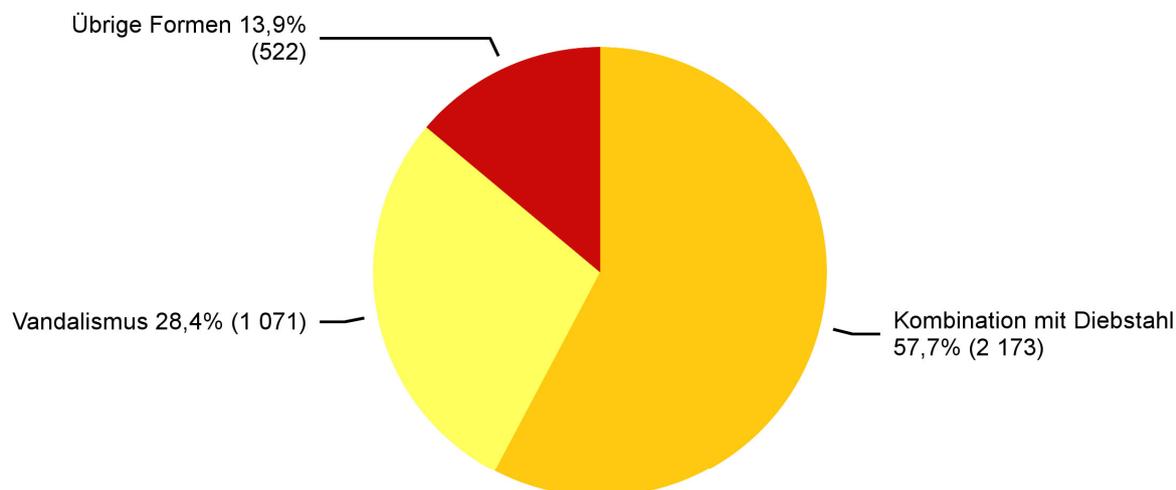
Tabelle 19: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.8 Sachbeschädigung

2.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 25: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

2.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

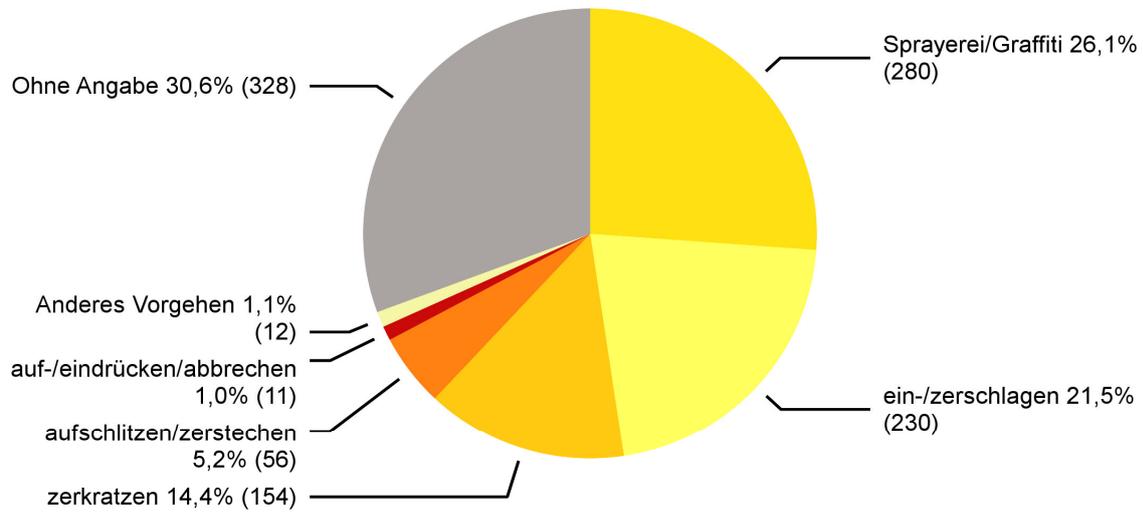
	2012		2013		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	4 200	18,6%	3 766	16,6%	-10%
Im Kombination mit Diebstahl	2 506	16,6%	2 173	12,7%	-13%
Vandalismus	1 142	12,6%	1 071	13,4%	-6%
Übrige Formen	552	39,7%	522	39,7%	-5%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 20: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

2.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 10.2.2014

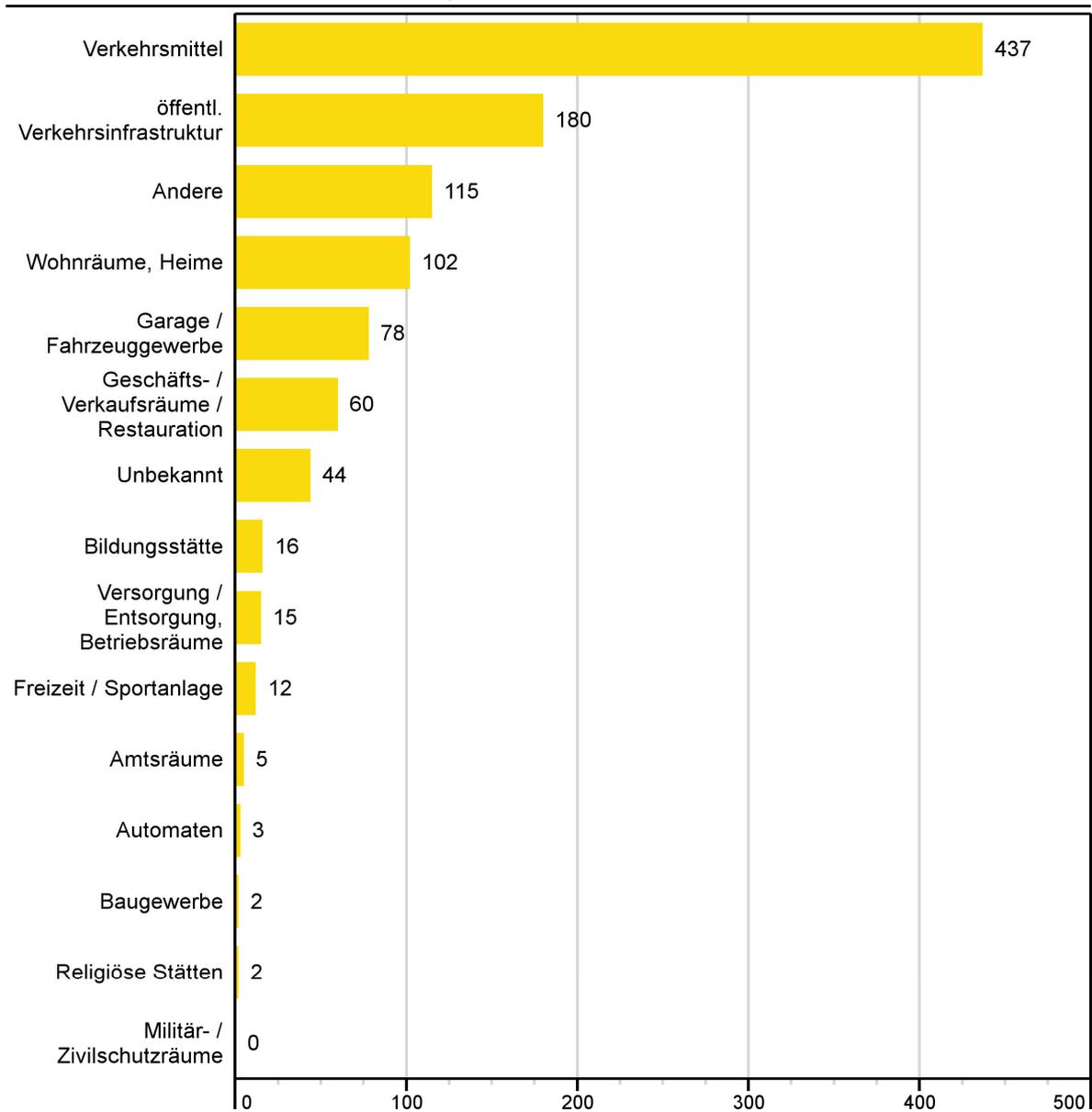
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 26: Vandalismus nach Vorgehensweise

2.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

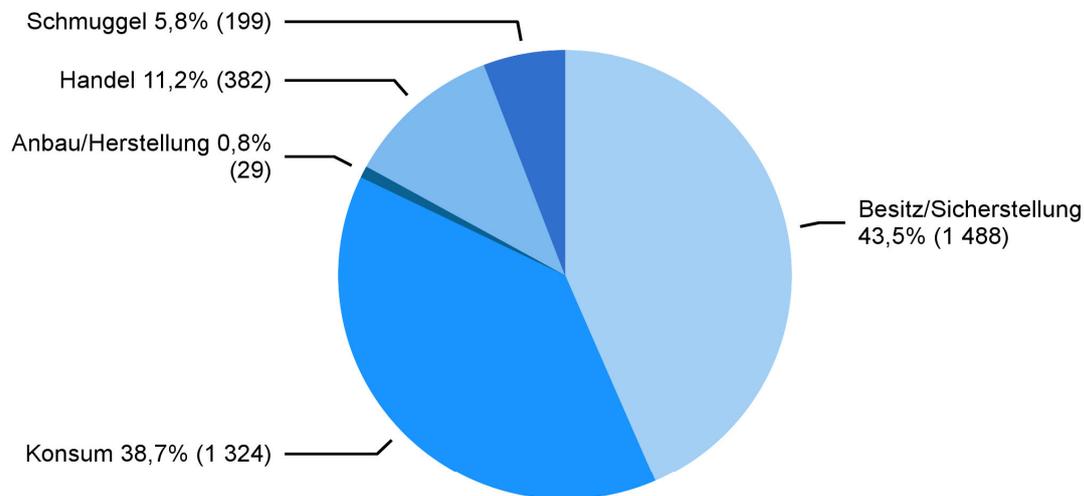
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 27: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

2.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

2.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung¹³

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 28: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

¹³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁴	3 509	95,8%	3 422	95,1%	-2%
Total Besitz/Sicherstellung	1 529	94,9%	1 488	94,8%	-3%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	1 184	94,3%	1 270	94,8%	7%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	330	97,6%	186	94,1%	-44%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	15	86,7%	32	96,9%	113%
Total Konsum	1 384	99,9%	1 324	99,7%	-4%
Total Anbau/Herstellung	28	96,4%	29	75,9%	4%
Anbau/Herstellung Übertretung	8	100,0%	1	0,0%	-88%
Anbau/Herstellung leichter Fall	20	95,0%	28	78,6%	40%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	0	–	0	–	0%
Total Handel	459	86,1%	382	80,4%	-17%
Handel leichter Fall	404	87,9%	301	82,4%	-25%
Handel schwerer Fall	55	72,7%	81	72,8%	47%
Total Schmuggel	109	98,2%	199	99,0%	83%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	98	100,0%	171	98,8%	74%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	11	81,8%	28	100,0%	155%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 21: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

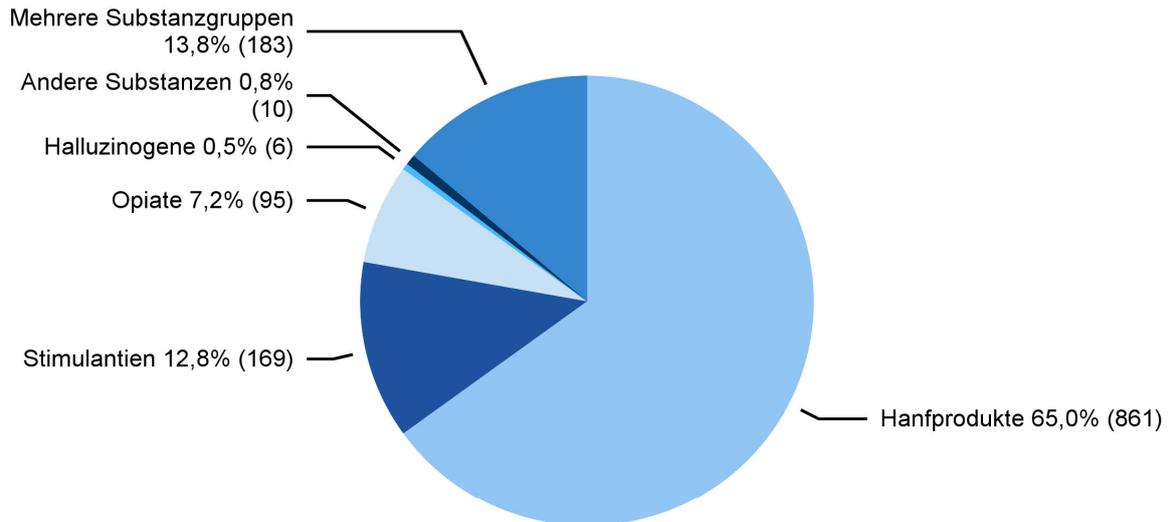
¹⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

2.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln¹⁵

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

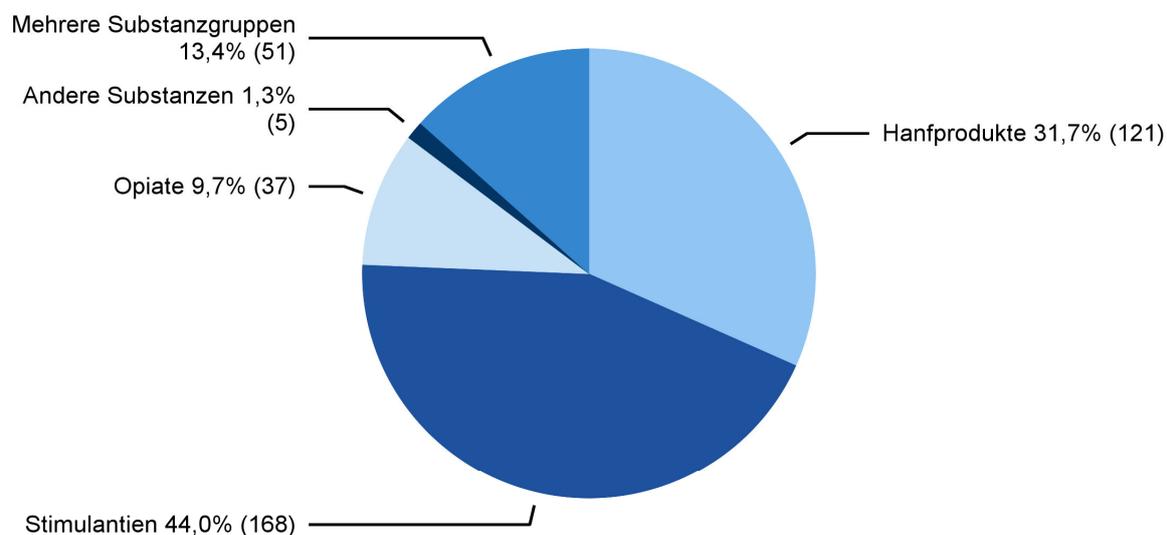
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 29: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

¹⁵ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 30: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

2.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

2.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	462	0	1	36	62	138	62	85	60	16	1	1
Ausländer	588	0	2	19	53	137	130	162	67	13	4	1
Wohnbevölkerung	227	0	2	9	16	47	41	67	33	9	3	0
Asylbereich	83	0	0	1	7	19	25	25	5	1	0	0
Übrige Ausländer	278	0	0	9	30	71	64	70	29	3	1	1
Schweizerinnen	75	0	1	15	5	17	5	19	7	5	1	0
Ausländerinnen	54	0	2	5	5	16	10	12	3	1	0	0
Wohnbevölkerung	27	0	2	1	2	11	4	6	1	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	27	0	0	4	3	5	6	6	2	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 22: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

2.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	82	0	0	3	8	12	10	19	20	10	0	0
Ausländer	162	0	0	4	15	34	36	52	18	3	0	0
Wohnbevölkerung	42	0	0	1	4	3	6	16	10	2	0	0
Asylbereich	52	0	0	3	5	15	12	15	1	1	0	0
Übrige Ausländer	68	0	0	0	6	16	18	21	7	0	0	0
Schweizerinnen	8	0	0	1	0	2	1	1	2	0	0	1
Ausländerinnen	11	0	0	0	0	3	3	4	0	1	0	0
Wohnbevölkerung	3	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	7	0	0	0	0	2	2	2	0	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 23: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

2.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	130	8	0	0	0	0	138
Schweizer	75	4	0	0	0	0	79
Ausländer	55	4	0	0	0	0	59
Wohnbevölkerung	22	2	0	0	0	0	24
Asylbereich	5	1	0	0	0	0	6
Übrige Ausländer	28	1	0	0	0	0	29
Total Erwachsene	1 266	107	35	8	7	0	1 423
Schweizer	512	43	13	3	6	0	577
Ausländer	754	64	22	5	1	0	846
Wohnbevölkerung	253	33	12	1	1	0	300
Asylbereich	121	10	5	2	0	0	138
Übrige Ausländer	380	21	5	2	0	0	408

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 24: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

2.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2012	2013	Differenz Vorjahr
Männer	0	0	0%
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	0	0	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	0	0	0%
Ausländer/innen	0	0	0%
Total registrierte Drogentote	0	0	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 25: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

2.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte¹⁶					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	7	–	0,003	–	190
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	5	–	0,006	–	125
Haschisch	171	14	3,825	–	–
Haschischöl	–	–	–	–	–
Marihuana	909	180	15,461	–	1
Stimulantien					
Amphetamin	36	–	0,533	–	–
Crack	1	–	–	–	–
Ecstasy	22	175	1,748	–	–
Khat	8	–	455,516	–	–
Kokablätter	2	1	0,490	–	–
Kokain	283	–	13,596	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	6	–	0,005	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	158	–	3,170	–	–
Morphin-/Heroin-Base	3	6	–	–	–
Opium	1	–	0,001	–	–
Methadon	38	785	0,093	890,000	–
Andere Substitutionsprodukte	–	–	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	7	–	0,595	–	–
LSD	3	18	–	–	–
Mescaline	–	–	–	–	–
Andere Halluzinogene	–	–	–	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	1	–	–	20,000	–
Andere Betäubungsmittel	3	134	–	–	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	–	–	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	46	508	–	2 012,000	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	2	38	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	4	–	0,002	–	–

© BFS, Neuchâtel 2014

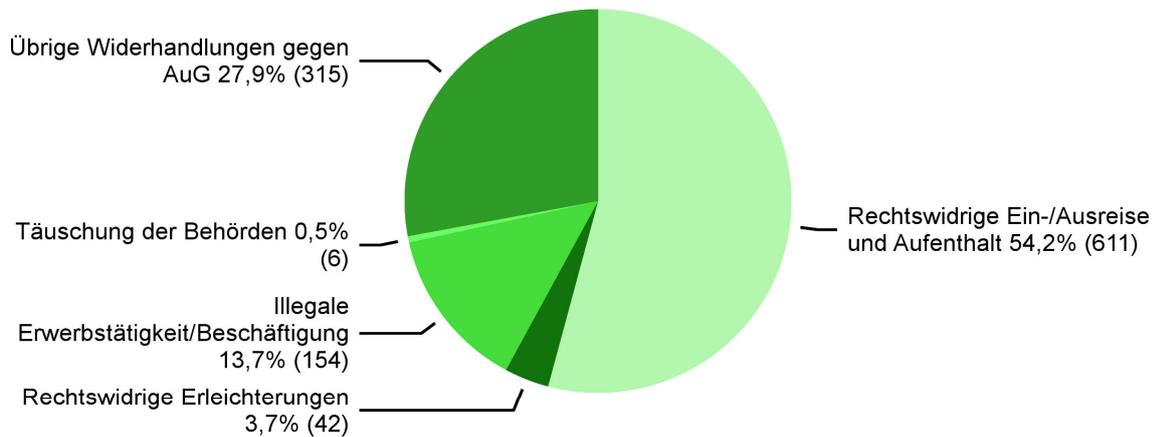
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

¹⁶ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.10 Ausländergesetz (AuG)

2.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 31: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

2.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten ¹⁷	Aufklärung ¹⁸	Straftaten	Aufklärung ¹⁸	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	876	100,0%	1 128	100,0%	29%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	108	100,0%	611	100,0%	466%
Verletzung Einreisebestimmungen	–	–	203	100,0%	–
Rechtswidriger Aufenthalt	–	–	408	100,0%	–
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	–	–	0	100,0%	–
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	–	–	0	100,0%	–
Total rechtswidrige Erleichterungen	3	100,0%	42	100,0%	1300%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	–	–	42	100,0%	–
Erleichterung der Einreise ins Ausland	–	–	0	100,0%	–
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	–	–	0	100,0%	–
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	26	100,0%	154	100,0%	492%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	–	–	108	100,0%	–
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	–	–	1	100,0%	–
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	–	–	44	100,0%	–
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	–	–	1	100,0%	–
Stellenwechsel ohne Bewilligung	–	–	0	100,0%	–
Total Täuschung der Behörden	4	100,0%	6	100,0%	50%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	–	–	6	100,0%	–
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	–	–	0	100,0%	–
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	735	100,0%	315	100,0%	-57%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	–	–	196	100,0%	–
Verletzung An- und Abmeldepflicht	–	–	0	100,0%	–
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	–	–	0	100,0%	–
Nichteinhalten von Bedingungen	–	–	0	100,0%	–
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	–	–	0	100,0%	–
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	–	–	119	100,0%	–

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁷ Daten liegen nur in aggregierter Form vor.

¹⁸ Da für das AuG keine Personendaten vorliegen, wird von einer hypothetischen Aufklärungsrate von 100% ausgegangen..

3 Zeitreihen

3.1 Tabellen

3.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Strafgesetzbuch (StGB)	20 863	20 092	20 467	19 812	22 048	27 052	24 040
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 441	3 282	3 227	3 243	2 787	3 509	3 422
Ausländergesetz (AuG)	63	112	833	657	561	876	1 128

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen

3.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Strafgesetzbuch	20 863	20 092	20 467	19 812	22 048	27 052	24 040
Total gegen Leib und Leben	1 406	1 284	1 417	1 429	1 544	1 483	1 364
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	6	3	1	4	1
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	11	9	11	12	18	20	15
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	31	32	11	7	20	14	28
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	351	391	481	559	625	579	516
Total gegen das Vermögen	15 850	15 387	15 441	14 777	16 035	20 754	18 224
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 396	7 894	7 649	7 290	8 404	10 772	9 728
davon Einbruchdiebstahl	744	1 125	1 275	1 073	1 248	2 048	1 607
davon Entreisssdiebstahl	73	60	64	55	61	71	92
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁹	2 432	2 660	2 704	2 719	2 410	3 519	2 818
Raub (Art. 140)	127	115	163	178	193	238	205
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	2 701	2 251	2 010	1 677	1 511	1 694	1 593
Betrug (Art. 146)	633	644	825	649	652	894	929
Erpressung (Art. 156)	21	21	11	24	28	26	27
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	14	11	11	20	28	23	15
Total gegen Ehre, Geheim-, Privatbereich	400	387	398	431	569	605	562
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	47	53	56	72	89	99	96
Total gegen die Freiheit	1 847	1 968	2 078	1 992	2 333	3 016	2 687
Drohung (Art. 180)	690	590	560	554	567	526	572
Nötigung (Art. 181)	96	127	111	107	114	153	125
Menschenhandel (Art. 182)	6	4	2	1	3	9	6
Freiheitsberaubung (Art. 183)	34	27	34	25	34	28	30
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	138	119	127	164	168	161	171
Total gegen die sexuelle Integrität	301	231	251	240	311	275	242
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	39	41	43	43	62	41	36
Vergewaltigung (Art. 190)	43	38	42	26	35	37	36
Exhibitionismus (Art. 194)	35	23	12	11	18	9	13
Pornografie (Art. 197)	81	30	31	31	35	39	34
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	219	105	102	107	126	92	55
Brandstiftung (Art. 221)	58	54	56	64	68	44	21
Total gegen die öffentliche Gewalt	202	189	223	200	244	265	316
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	150	128	143	103	145	162	214
Total gegen die Rechtspflege	130	82	104	112	117	105	77
Geldwäscherei (Art. 305bis)	17	12	32	22	60	37	27
Übrige gegen das StGB	508	459	453	524	769	457	513

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Basel	19 953	19 072	18 885	18 384	20 605	24 673	22 013
Riehen	793	712	933	977	869	1 837	1 326
Bettingen	35	10	11	21	43	22	49
Unbekannt	82	298	638	430	531	520	652

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

3.1.4 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Widerhandlungen gegen das BetmG²⁰	2 441	3 282	3 227	3 243	2 787	3 509	3 422
Total Besitz/Sicherstellung	856	1 380	1 307	1 342	1 215	1 529	1 488
Besitz/Sicherstellung Übertretung	791	1 287	1 042	1 131	1 056	1 184	1 270
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	63	90	245	193	141	330	186
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	2	3	20	18	18	15	32
Total Konsum	1 214	1 455	1 381	1 379	1 098	1 384	1 324
Total Anbau/Herstellung	15	22	27	19	29	28	29
Anbau/Herstellung Übertretung	5	11	5	4	8	8	1
Anbau/Herstellung leichter Fall	8	8	21	14	17	20	28
Anbau/Herstellung schwerer Fall	2	3	1	1	4	0	0
Total Handel	325	409	459	453	380	459	382
Handel leichter Fall	276	363	413	391	294	404	301
Handel schwerer Fall	49	46	46	62	86	55	81
Total Schmuggel	31	16	53	50	65	109	199
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	21	12	36	35	44	98	171
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	10	4	17	15	21	11	28

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁰ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.1.5 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Basel	2 405	3 222	3 144	3 199	2 767	3 458	3 360
Riehen	26	36	56	31	13	45	54
Bettingen	0	1	1	0	0	0	0
Unbekannt	10	23	26	13	7	6	8

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

3.1.6 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2007	2008	2009	2010	2011	2012 ²¹	2013
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	63	112	833	657	561	876	1 128
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	50	88	576	424	314	108	611
Verletzung der Einreisebestimmungen	27	50	120	73	84	–	203
Rechtswidriger Aufenthalt	23	38	455	351	228	–	408
Ein-/Ausreise nicht bewilligt	0	0	1	0	2	–	0
Grenzübergangsstelle							
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	0	0	0	–	0
Total rechtswidrige Erleichterungen	2	0	23	21	9	3	42
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	2	0	23	21	8	–	42
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0	1	–	0
Erleichterungen mit							
Bereicherungsabsicht/organisiert	0	0	0	0	0	–	0
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	3	5	85	80	57	26	154
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	0	2	64	48	42	–	108
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	0	1	5	2	–	1
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	0	3	18	18	11	–	44
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	3	0	2	9	2	–	1
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0	–	0
Total Täuschung der Behörden	0	4	26	13	1	4	6
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	0	1	3	4	0	–	6
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	3	23	9	1	–	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	8	15	123	119	180	735	315
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	0	3	115	111	111	–	196
Verletzung An- und Abmeldepflicht	0	0	2	1	6	–	0
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0	–	0
Nichteinhalten von Bedingungen	0	0	0	0	3	–	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	0	5	6	57	–	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	8	12	1	1	3	–	119

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten gegen das Ausländergesetz

²¹ Daten liegen nur in aggregierter Form vor.

3.1.7 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2007	2008	2009	2010	2011	2012 ²²	2013 ²²
Basel	63	99	815	642	549	0	0
Bettingen	0	0	0	0	0	0	0
Riehen	0	0	6	1	3	0	0
Unbekannt	0	13	12	14	9	876	1 128

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

²² Verteilung auf Gemeinden nicht bekannt wegen fehlenden Daten.

3.1.8 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Gewaltstraftaten	2 391	2 200	2 363	2 366	2 545	2 536	2 495
Schwere Gewalt (angewandt)	85	80	71	48	74	77	81
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	11	10	17	15	19	24	16
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	2	4	3	1	5	1
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	6	5	4	10	6	12	12
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	5	2	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	2	7	1	5	2	3
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	1	1	1	2	2	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	1	0	0	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	31	32	11	7	20	14	28
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	2	0	0	0	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	7	5	4	0	5	1	3
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	4	0	0	4	1	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	16	18	7	5	5	5	9
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	5	2	0	2	4	7	15
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	3	0	0	1	0	1
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	1	0
Vergewaltigung (Art. 190)	43	38	42	26	35	37	36
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	1	0	0	1	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 595	1 509	1 721	1 740	1 876	1 907	1 815
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	351	391	481	559	625	579	516
Tätlichkeiten (Art. 126)	747	649	654	540	535	552	559
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ²³	40	13	29	81	88	70	52
Beteiligung Angriff (Art. 134) ²³	28	29	79	122	116	103	84
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	127	115	162	178	193	237	204
Nötigung (Art. 181)	96	127	111	107	114	153	125
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	34	27	34	25	34	28	30
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	22	30	28	25	26	23	31
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	150	128	143	103	145	162	214
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	711	611	571	578	595	552	599
Drohung (Art. 180)	690	590	560	554	567	526	572
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	21	21	11	24	28	26	27

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Gewaltstraftaten

²³ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.9 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	741	702	717	737	850	768	783
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	3	3	1	2	1
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	5	2	3	3	7	5	4
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	11	1	3	4	2	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	75	80	112	143	164	138	123
Tätlichkeiten (Art. 126)	268	224	237	204	235	234	227
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	1	0	1	2	3	1
Beschimpfung (Art. 177)	37	40	33	32	52	44	48
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	34	35	38	57	76	66	55
Drohung (Art. 180)	246	207	199	213	206	177	218
Nötigung (Art. 181)	20	41	33	29	40	54	41
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	10	14	12	9	17	12	21
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	12	8	8	8	7	5	12
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	1	0	1	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	6	11	9	2	4	5	3
Vergewaltigung (Art. 190)	16	13	11	8	13	10	18
Schändung (Art. 191)	0	1	1	1	2	1	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²⁴	4	13	16	21	20	10	11

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt

²⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.1.10 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total gegen das Vermögen²⁵	15 910	15 427	15 477	14 812	16 099	20 790	18 224
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	86	126	129	148	161	93	71
Veruntreuung (Art. 138)	64	78	71	83	74	162	83
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 396	7 894	7 649	7 290	8 404	10 772	9 728
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²⁵	2 432	2 660	2 704	2 719	2 410	3 519	2 818
Raub (Art. 140)	127	115	163	178	193	238	205
Sachentziehung (Art. 141)	19	17	34	20	19	32	21
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	375	10	10	7	285	185	66
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	8	6	8	14	26	29	33
Sachbeschädigung (Art. 144)	2 701	1 955	2 010	1 677	1 511	1 694	1 593
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	1 259	1 465	1 492	1 517	1 592	2 506	2 173
Betrug (Art. 146)	633	644	825	649	652	894	929
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	556	227	232	281	558	415	308
Zechprellerei (Art. 149)	20	42	22	24	20	19	17
Erschleichen Leistung (Art. 150)	9	5	5	40	19	18	13
Erpressung (Art. 156)	21	21	11	24	28	26	27
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	14	24	28	16	21	27
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	4	0	0	0	2	1	0
Hehlerei (Art. 160)	74	65	50	69	41	65	58
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	11	5	9	13	15	13	9
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	2	1	2	3	4	1
Übrige Vermögensstraftaten	107	76	28	29	70	84	44

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen

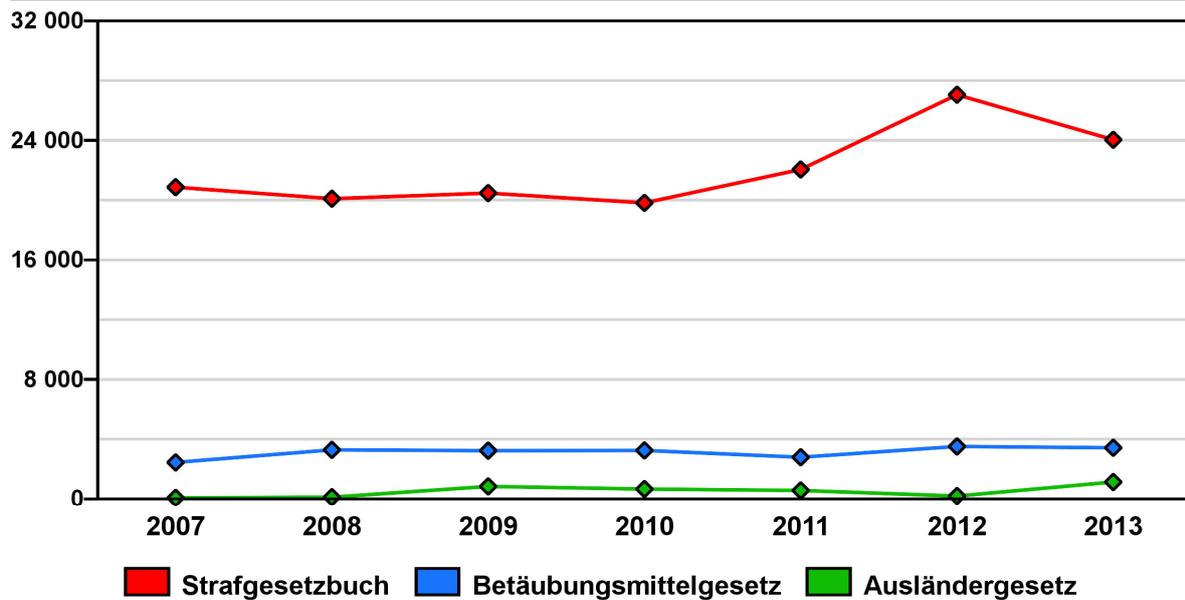
²⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

3.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

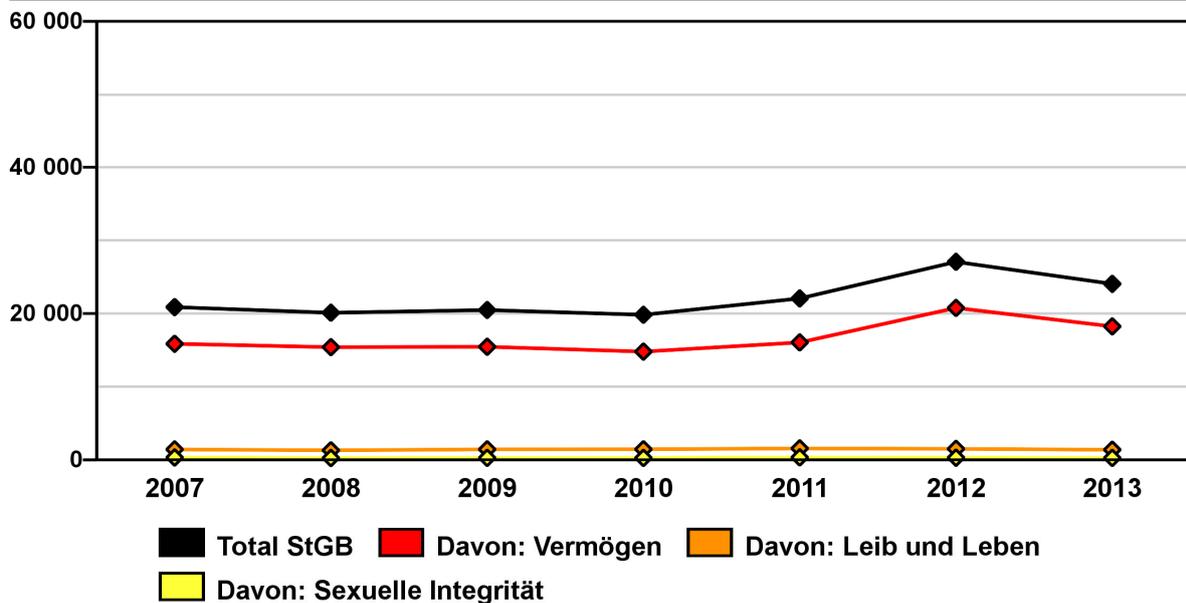
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Straftaten nach Gesetzen

3.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

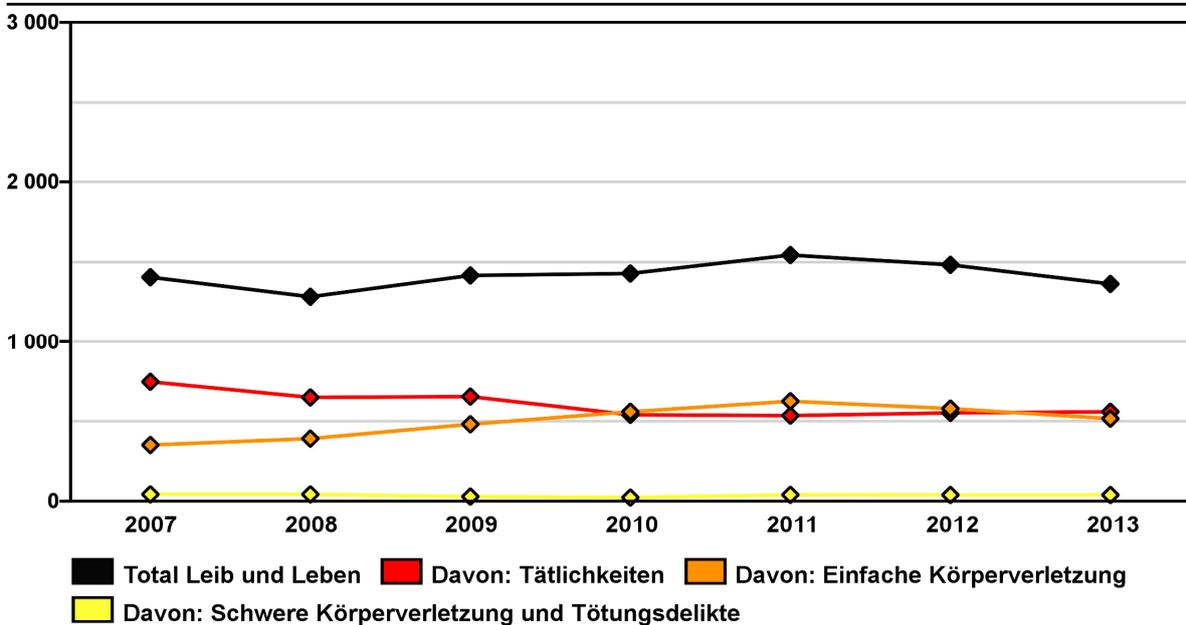
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

3.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2014

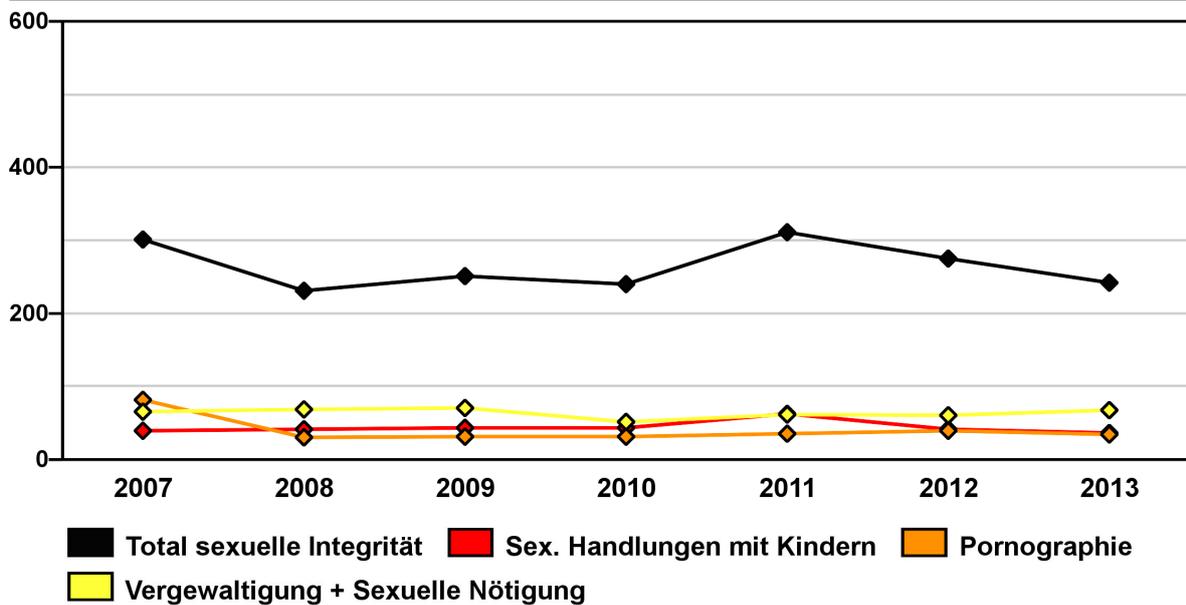
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Straftaten gegen Leib und Leben

3.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2014

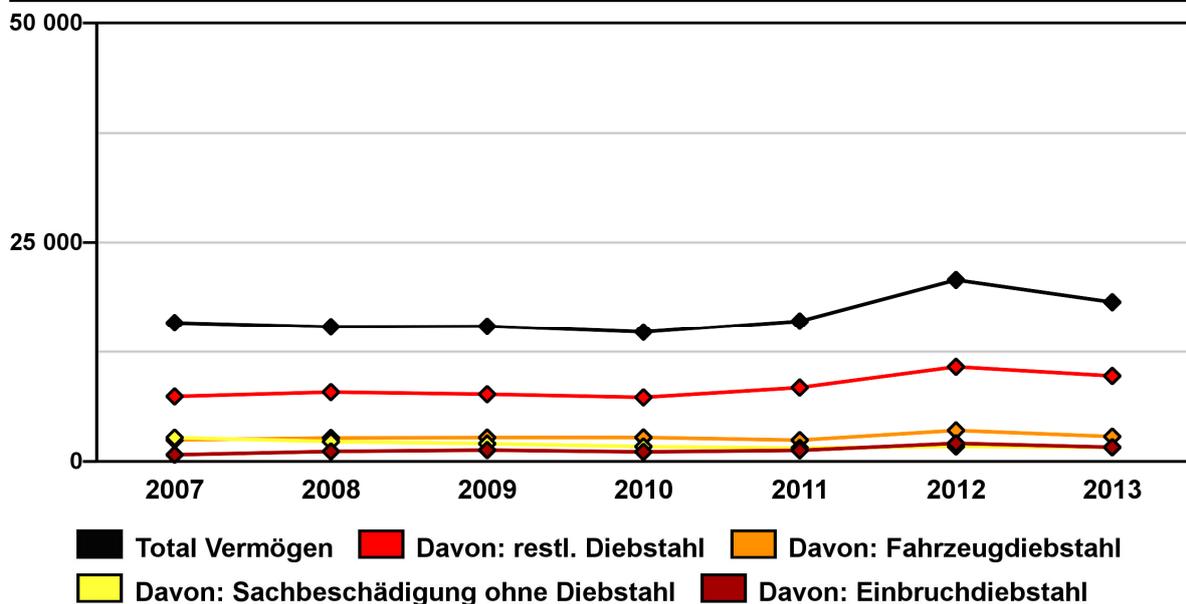
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

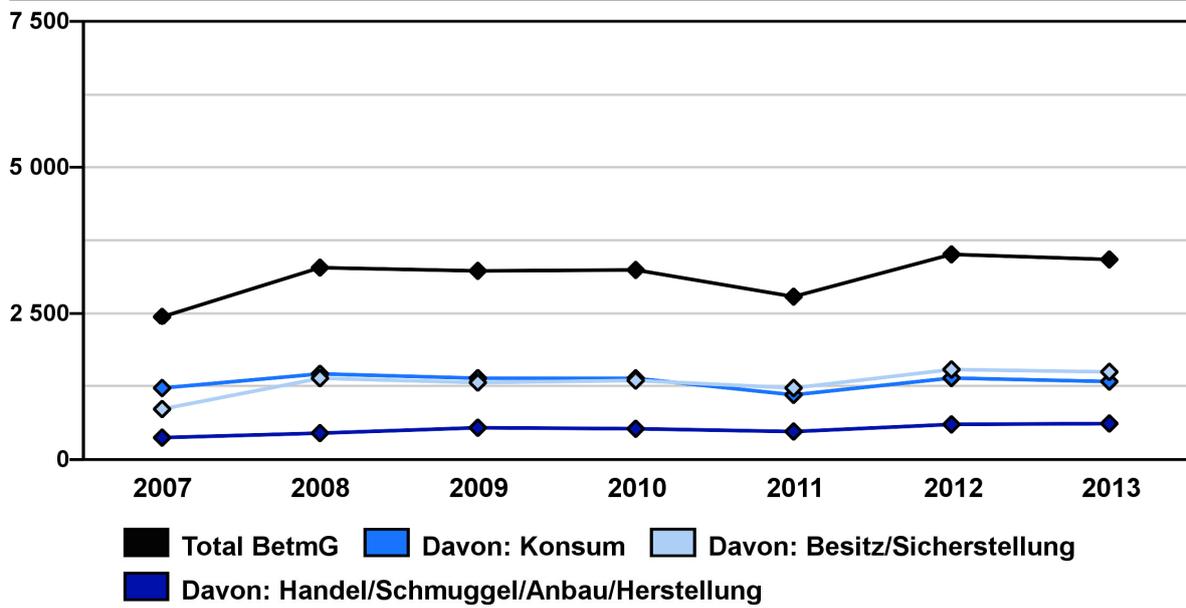
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten gegen das Vermögen

3.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

4.1 Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG)

Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Verletzung der Verkehrsregeln (Verbrechen) (Art. 90 Abs. 3 und 4)	–	–	6	100%	–

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 38: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 14. April 2013. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	6
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	8
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	11
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	13
Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	15
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	20
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	21
Tabelle 8: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	22
Tabelle 9: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	22
Tabelle 10: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	23
Tabelle 11: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	25
Tabelle 12: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	28
Tabelle 13: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	29
Tabelle 14: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	31
Tabelle 15: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	33
Tabelle 16: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	36
Tabelle 17: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	37
Tabelle 18: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	39
Tabelle 19: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	41
Tabelle 20: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	42
Tabelle 21: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 22: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	48
Tabelle 23: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	49
Tabelle 24: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	49
Tabelle 25: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	50
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	51
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	53
Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen.....	54
Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	55
Tabelle 30: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	56
Tabelle 31: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	56
Tabelle 32: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	57
Tabelle 33: Straftaten gegen das Ausländergesetz	58
Tabelle 34: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	59
Tabelle 35: Gewaltstraftaten	60
Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt	61
Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen	62
Tabelle 38: Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	5
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	7
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	9
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	10
Abbildung 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	12
Abbildung 6: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	14
Abbildung 7: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	16
Abbildung 8: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	17
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	17
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	24
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	26
Abbildung 12: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	26
Abbildung 13: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	27
Abbildung 14: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	27
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	31
Abbildung 16: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	32
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	33
Abbildung 18: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	34
Abbildung 19: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	35
Abbildung 20: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	37
Abbildung 21: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	38
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	39
Abbildung 23: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	40
Abbildung 24: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	41
Abbildung 25: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	42
Abbildung 26: Vandalismus nach Vorgehensweise	43
Abbildung 27: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	44
Abbildung 28: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	45
Abbildung 29: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	47
Abbildung 30: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	48
Abbildung 31: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	52
Abbildung 32: Straftaten nach Gesetzen	63
Abbildung 33: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	64
Abbildung 34: Straftaten gegen Leib und Leben	64
Abbildung 35: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	65
Abbildung 36: Straftaten gegen das Vermögen	65
Abbildung 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	66